



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

157 (3.4.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292000)



Empire für die „überzähligen Juden in Polen“ gefunden werden könne. Auch werde man in London dem Wunsch der Barshauer Regierung besondere Erleichterungen für den Zugang zu den Kohlequellen zu erhalten, mehr Sympathie zeigen. Die Ausdehnung des Welt-handels sei nicht nur ein Schatz Englands, sondern auch eine Tradition und ein „vitales Interesse“.

### In Kürze

Reichsminister Dr. Goebbels ist zu einem zweiwöchigen Erholungsurlaub in Rhodos eingetroffen.

Der Reichsfinanzminister sprach beim Jahrestreffen des Ibero-Amerikanischen Instituts und stellte u. a. die stetige Aufwärtsentwicklung der Wirtschaftsbeziehungen mit den Staaten Südamerikas fest.

Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach auf der Tagung der deutschen Geschichtslehrer.

Staatspräsident Dr. Hacha hielt anlässlich des Aufrufes der Tschechischen Nationalen Volksgemeinschaft im Prager Mundfunk eine Ansprache, in der er die tschechische Bevölkerung aufforderte, der Gemeinschaft beizutreten.

Ganz Spanien steht im Zeichen ausgelassener Festfreude und nationaler Bestimmung anlässlich des lapidaren Feiertages vom Samstag: „Der Krieg ist beendet“.

# Ein richtiger KdF-Urlaub des Führers

## Das Flaggschiff der KdF-Flotte „Robert Ley“ mit dem Führer an Bord auf hoher See

DNB An Bord des „Robert Ley“, 3. April.

Die Jungfernfahrt des KdF-Flaggschiffes „Robert Ley“ gestaltete sich durch die Teilnahme des Führers zu einem außerordentlichen Ereignis und unvergesslichen Erlebnis für die KdF-Fahrer. Nachdem das Schiff die Nacht zum Sonntag auf der Schillg-Reede vor Anker gelegen hatte, trat es am Sonntagmorgen bei herrlichem Sonnenschein in See, und nahm Kurs auf Helgoland. Das Schiff wurde auf seiner Fahrt begleitet von den Zerkörern „Dieter von Kadow“ und „Hermann Kühn“, der 5. Zerkörerbildung.

Man kann sich die übergroße Freude kaum vorstellen, die das beglückende Bewußtsein der Anwesenheit des Führers bei den mehr als 1000 KdF-Fahrern, den Männern und Frauen vom Sudetenland und der Ostmark, vom Rhein, aus Bayern und Ostpreußen und allen deutschen Gauen auslöst. Sie alle sind überglücklich, daß der Führer so lange unter ihnen weilte. Seit Samstagabend hält sich der Führer auf dem Schiff als Urlauber unter den KdF-Urlauber auf. Er ist vom frühen Morgen bis zum späten Abend bei den Rundgängen

auf dem Promenaden, im Speiseraum und in den Gesellschaftsräumen stets im Kreise der Volksgenossen und -genossinnen, die das Glück haben, an dieser einzigartigen Fahrt, der Jungfernfahrt des neuesten und schönsten Schiffes der KdF-Flotte, teilzunehmen zu können.

### Freudige Fahrt auf prächtigem Schiff

Das Leben an Bord nimmt auch in Anwesenheit des Führers seinen gewohnten Verlauf, wie es auf jeder KdF-Fahrt üblich ist.

Die Urlauber sind des höchsten Lobes voll über die wunderbare Ausstattung und Einrichtung des Schiffes, das in seiner geschmackvollen Gediegenheit und praktischen Zweckmäßigkeit, in seiner Geräumigkeit und Bequemlichkeit wirklich eine schlechthin nicht mehr zu überbietende Spitzenleistung darstellt. Mit großem Eifer studieren die KdF-Fahrer die zahlreichen Gesellschafts- und Unterhaltungsräume und die verschiedenen Decks, die nun in Zukunft noch vielen Tausenden und Hunderttausenden deutscher Volksgenossen Erholung und Entspannung bieten werden. Das schöne Wetter und die echte fröhliche KdF-Stimmung tun ein übriges, um aus dieser Fahrt wirklich eine wunderbare Fahrt der Freude zu machen, die ihre schönste Weihe durch die Teilnahme des Führers erhält.

Schon vom frühen Morgen an nimmt der Führer an dem allgemeinen Bordleben teil. Immer wieder wird er auf dem Promenaden von einem großen Kreis von Urlaubern umgeben, und in fröhlicher und kameradschaftlicher Unterhaltung vergeht die Zeit wie in Fluge.

Bei einem Gang durch das Schiff sieht man mitten unter den mehr als 1000 KdF-Fahrern aus allen Gauen Großdeutschlands etliche Reichsleiter, fast sämtliche Gauleiter und zahlreiche führende Männer der Ostmark und der Sudetengauen, viele Gauleiter und Angehörige aller Gliederungen aus dem übrigen Reichsgebiet, namhafte Künstler und Architekten, unter ihnen auch Professor Brinkmann, von dem die gesamte Einrichtung der beiden KdF-Schiffe „Wilhelm Gustloff“ und „Robert Ley“ kommt, und die übrigen Künstler, die an der Innenausstattung des Schiffes mitgewirkt haben, ferner bedeutende Vertreter der deutschen Seeschiffahrt und die führenden Männer der deutschen Arbeitsfront und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit dem Reichsleiter Dr. Lehmann an der Spitze sowie Professor Porsche, dem Schöpfer des KdF-Bogens und dem Reichsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Dr. Lasserer.

### Besuch des Führers auf Helgoland

Am Nachmittag unternahm der Führer eine Fahrt nach Helgoland, wo ihm von der Bevölkerung der kleinen Nordseeinsel im stillen geschmückten Hafen und den Straßen des Ort ein begeistertes Empfang bereitet wurde. Dem Führer und seiner Begleitung wurde auf der Insel in kurzen Vorträgen ein Bild über die Geschichte und bauliche Entwicklung der Insel Helgoland gegeben. Anschließend fand eine Besichtigung der Inselanlagen statt.

Ein besonderes Erlebnis wurde den KdF-Fahrern des „Robert Ley“ am späten Nachmittag des Sonntags zuteil. Das neueste deutsche Schlachtschiff „Scharnhorst“ mit dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder an Bord, traf mit dem KdF-Flaggschiff „Robert Ley“ zusammen.

Während sich das Schlachtschiff dem „Robert Ley“ näherte, rollte der Donner des Standschusses über die Nordsee. Das Schlachtschiff, dessen Besatzung in Paradeausstellung angetreten war, passierte das KdF-Schiff in geringem Abstand und mit hoher Fahrt. Der Großadmiral, der zum ersten Male seine neue Flagge auf See führte, grüßte den Führer vom Schlachtschiff aus mit erhobenem Großadmiralsstab. Unter einem dreifachen „Heil!“ der Besatzung auf den Führer rauschte das stolze Schlachtschiff in hoher Fahrt vorbei.

Die KdF-Fahrer jubelten diesem wundervollen militärischen Schauspiel in förmlicher Begeisterung zu. Im Anschluß hieran erfolgte durch die „Scharnhorst“ noch eine weitere Besichtigung. Das Schiff lief mit höchster Fahrt an dem „Robert Ley“ zu und drehte in unmittelbarer Nähe des KdF-Schiffes scharf ab.

Zwischen dem Führer und dem Großadmiral sowie zwischen dem Reichsorganisationsleiter und dem Großadmiral fand aus Anlaß der Begegnung des neuesten Schlachtschiffes mit dem neuen Flaggschiff der KdF-Flotte ein herzliches Telegrammwechsel statt.

### Der Führer verlängert seine Seefahrt

Unter dem Eindruck des wunderschönen Verlaufes der KdF-Reise auf dem „Robert Ley“ hat der Führer die Fahrt, die ursprünglich am Montag enden sollte, noch um einen Tag verlängert.

# 2000 rotspanische Bonzen unter Mordanklage

## Die Sühne für Schlachten und Schänden / Polizeihauptmann erwürgte 100 junge Mädchen

DNB Madrid, 3. April.

Außer dem Sekretär des ehemaligen sogenannten „Verteidigungsrates“, Bekteto, sowie dem ehemaligen Sekretär der Kanglei des roten „Staatspräsidenten“ Sanchez Guerra sind zwei Führer der roten Tscheta verhaftet worden, die verantwortlich sind für mehrere tausend Morde. Ferner konnte ein „Leutnant der roten Sturmbrigade“ der Mitwirkung an der grauenvollen Ermordung des Reichsabgeordneten Calvo Sotelo überführt werden, die seinerzeit das Fanal zum Ausbruch des Krieges wurde. Die Zahl der allein in Madrid wegen Mordes verhafteten Angehörigen der ehemaligen roten Organisationen beträgt 2000.

So krupplos im übrigen diese Mordbestien bei der Begehung ihrer Grausamkeiten waren, so feige zeigten sie sich vor dem Gericht. Ein gewisser Manuel Alcaraz, der ehemals eine Schlächterei in dem Madrider Vorort Carabanchel Bajo betrieben hatte, gestand vor dem nationalen Gericht, den General Lopez Ochoa ermordet zu haben. Er gab an, daß er von dem seinerzeitigen Innenkommissar Posas telegrafisch den Befehl erhalten habe, vom Direktor des Hospitals, in dem General Lopez Ochoa krank darniederlag, die Auslieferung des Generals zu verlangen und ihn den Beauftragten der kommunistischen Organisation von Carabanchel auszuliefern. Eine riesige Menschenmenge habe sich vor dem Hospital angesammelt, um das Schauspiel der Ermordung zu erwarten. Als der rote Mob in Sprechbären den Kopf Lopez' gefordert habe, sei der frante

General selbst vor dem Hospital erschienen und habe dem Mob lautstark erklärt: „Hier bin ich! Es lebe Spanien“. Darauf habe sich die Meute seiner bemächtigt und Alcaraz habe ihm mit einem Schlächterbeil den Kopf abgeschlagen. Dieser selbe Alcaraz, der kaltblütig einen Menschen hinterrücks ermordete, brach, als der Staatsanwalt gegen ihn die Todesstrafe beantragte, in Tränen aus, fiel in die Knie und winkelte um Gnade.

### Hauptmann als grauenhafter Sadist

Mit welcher Grausamkeit im übrigen die roten Bonzen vorgehen pflegten, zeigt der Fall eines „Hauptmannes“ der roten Sturmbrigade. Er ließ in seiner Wohnung 100 Mädchen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren einsperren, an denen er die grauenvollsten Verbrechen verübte, um sie dann zu ermorden. Nachdem die Angehörigen tagelang vergeblich nach ihren Töchtern gesucht hatten, wurden eines Tages auf der Straße 32 Leichen dieser Vermissten und einige Tage später 53 Leichen aufgefunden. Alle Leichen waren grauam verstimmt und wiesen zahllose Wundmale auf.

Einen Eindruck von dem roten Massenmord vermittelt die Tatsache, daß allein im Park Casa de Campo 60 000 Opfer des bolschewistischen Bluterrors beerdigt worden sind.

### Neue Sendung: „Spanier - aufgepaßt!“

DNB Burgos, 3. April.

Am Sonntag verabschiedete sich der amtliche spanische Heeresberichtshatter von der Öffentlichkeit, der seine Aufgabe nunmehr erfüllt sieht. Er richtete bei dieser Gelegenheit an alle Spanier den Ruf, zu der Aufbauarbeit beizutragen, die jetzt den Krieg ablöse. In Zukunft verbreitet der spanische Rationalfender an Stelle des Heeresberichts Nachrichten zur Schulung und Aufklärung im nationalen Sinne, die jeden Abend unter dem Thema: „Spanier, aufgepaßt!“ gefandt werden und die helfen sollen, Spanien gegen innere und äußere Feinde zu wappnen.

# Ernstere Pariser Sorgen um Syrien

## Die Gefahr der türkenfreundlichen Ausschüsse in Aleppo

DNB Paris, 3. April.

Die Brüder Jérôme und Jean Tharaud von der Academie Française, zwei bekannte französische Schriftsteller, veröffentlichten im „Figaro“ einen „Alarmruf“ über die Lage in Syrien und im Gatan-Land (dem früheren Sandschat-Alexandrette).

Bei Syrien, so wird die Frage gestellt, mit in die Erklärung des Ministerpräsidenten einbezogen, wonach Frankreich seinen Zoll breit seines Gebietes abtreten werde? Wenn Syrien als ein integrierender Bestandteil des französischen Imperiums betrachtet werde, so müsse man sich fragen, was für eine Lage bereits morgen eintreten könne. Den Meldungen von Ankara zufolge, die durch eigene Informationen bestätigt würden, beschlagnahmte das Parlament von Alexandrette, die Angliederung des Sandschats an die Türkei zu proklamieren. Dies sei jedoch nicht alles. In Aleppo, wo die Türken nur eine schwache Minderheit darstellen, würden türkenfreundliche Ausschüsse gebildet, die die Witschriften entgegennehmen. Sobald der Sandschat befehligt sei, würden diese Ausschüsse offiziell an die Türkei herantreten mit der Aufforderung, die türkischen Truppen weiter vormalisieren zu lassen, um die bedrückten Türken zu befreien.

Alles das werde für Dienstag und die kommenden Tage geplant, und man sei berechtigt, diese Informationen als echt anzusehen. Wenn man die Türken nicht rasch daran hindere, würden ihre Pläne gelingen. Eine Duldung der Besetzung des Sandschat bedeute den Verlust ganz Syriens, und eine Auslieferung dieses Gebietes an die Türkei sei für die Türkei der Beweis, daß die Franzosen unfähig sind, es zu verteidigen, wozu sich Frankreich feierlich verpflichtet habe.

### Fischereireiße beendet

Japan hat sich durchgesetzt.

DNB Moskau, 3. April.

Ueber das sowjetisch-japanische Fischereiarbommen erzählt man jetzt von japanischer Seite,

### Selbstmordversuch Sloweks

Einer der engsten Mitarbeiter Wisubzki

DNB Warschau, 3. April

Oberst Walerj Slowek, der bis zum Tode Marschall Wisubzki mehrfach das Amt eines Ministerpräsidenten bekleidet hat und bis zu dem im Herbst vorigen Jahres erfolgten Parlamentsauflösung Senatsmarschall war, hat am Sonntag in seiner Warschauer Wohnung versucht, sich selbst das Leben zu nehmen. Sein Zustand ist hoffnungslos. Ueber die Gründe der Tat ist nichts bekannt.

Slowek, der bereits vor dem Weltkrieg einer der engsten Mitarbeiter Wisubzki in dessen Geheimorganisation war und allgemein als einer der engsten Vertrauensleute des Schöpfers des polnischen Staates galt, genoss allgemein den Ruf vollkommener Selbstlosigkeit und bedingungsloser Ergebenheit für den Marschall. Unter anderem war er auch der Leiter des Reglerungsblocks, der sich nach dem Tode Marschall Wisubzki aufgelöst hatte. Dem Lager der nationalen Einigung, das im Februar 1938 gegründet wurde, stand er ab Lehnend gegenüber. Oberst Slowek ist einer der markantesten Persönlichkeiten des polnischen politischen Lebens, deren Einstuß noch immer sehr weit reicht, wenn er auch an einem der Hauptplätze der politischen Bühne zuletzt nicht mehr gestanden hat.

# „Kaufe Lastauto Hakenkreuzfahnen“

## Drei bezeichnende Telegramme übler Konjunkturritter

(Drahtmeldung unserer Wiener Schriftleitung)

rd. Wien, 3. April.

Sofort nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Böhmen und Mähren wurde auf Grund der in der Ostmark und im Sudetenland gemachten Erfahrungen bekanntlich die Verteilung von Austragen an tschechische Firmen bis auf weiteres verboten. Alle Bestellungen nach dem 14. März waren zu widerrufen. Wie notwendig diese Maßnahme der Staatspolizei gewesen ist, um das Protektoratsland vor Konjunkturrittern zu schützen, beweist der Wortlaut von drei nach dem Truppeneinmarsch aufgegebenen Telegrammen: „Heil unserem Führer zu unsrer Befreiung stop Telefonverbindung gesperrt stop ich kaufe Lastauto Hakenkreuz fahnen und komme heute oder morgen nach Brünn stop besorgt Segelstoffe aller Art,

damit gleich mitnehmen kann stop Heil Hitler.“ oder: „Kaufen Sie bitte für mich 120 Schweineleder Natur. Reservieren Sie für mich noch 5000 Lamm. Beteilige Sie mit halbem Ruzm. Komme nach Aufhebung der Grenzperre und Kassaflüsse zu Ihnen.“ Die dritte Krämerstraße telegraphiert: „Reserviert Lagerware, Qualität ist egal, Quantum unbegrenzt zum Verkauf für mich, alles Nähere bei meinem Eintreffen, Expressbrief folgt.“

Diese drei Beispiele kennzeichnen den jüdischen Geist der Konjunkturritter. Ihre Telegramme lassen nichts an dem skrupellosen Geschäftssinn zu wünschen übrig, der einst jahrzehntlang die Donaumetropole beherrschte und ausgebeutet hat. Auf Qualität kam es dabei, wie ausdrücklich betont wurde, nicht an. Der Arbeiter sollte in jeden Schuld nehmen.

Bil

Die Rede d... wird auch von... am Montag i... geben. Die m... führlich zum... muß noch ein... in England of... nationalen... Soltes Rednu... Sämtliche... so „objektive“... gar nicht erst... Werte des... zu bagreifen... Kommentaren... Berechtigung... Europäer... die belonte... in angebl... Tadel drängt... od man in En...

Mit einer... pitz“, des

Der

Die Beh

Die Rede d...

wird auch von...

am Montag i...

geben. Die m...

fürlich zum...

muß noch ein...

in England of...

nationalen...

Soltes Rednu...

Sämtliche...

so „objektive“...

gar nicht erst...

Werte des...

zu bagreifen...

Kommentaren...

Berechtigung...

Europäer...

die belonte...

in angebl...

Tadel drängt...

od man in En...

Der „S...

Belgiens

Das amtlid...

glichen B...

folgende Zus...

tholiken: 73...

Sozialdemokr...

(plus 10); 76...

); Kommun...

ken: 4 (mit...

Katholiken...

Kämpfer. Zus...

Für den 3...

tholiken 38...

(minus 4); 5...

Nationalisten...

(minus 1); 3...

101 Senatoren...

ren werden 44...

durch den 2...

werden. Die...

April bekannt...

Die drei 5...

linge“ in de...

„Zahlberühm...

der Tat“, G...

traz“ freusse...

grelle. Gro...

kannt geworb...

die französisch...

mal oder zer...

stieren verba...

teilt. Erh...

aus einer lä...

um sich am 2...

Freissen wur...

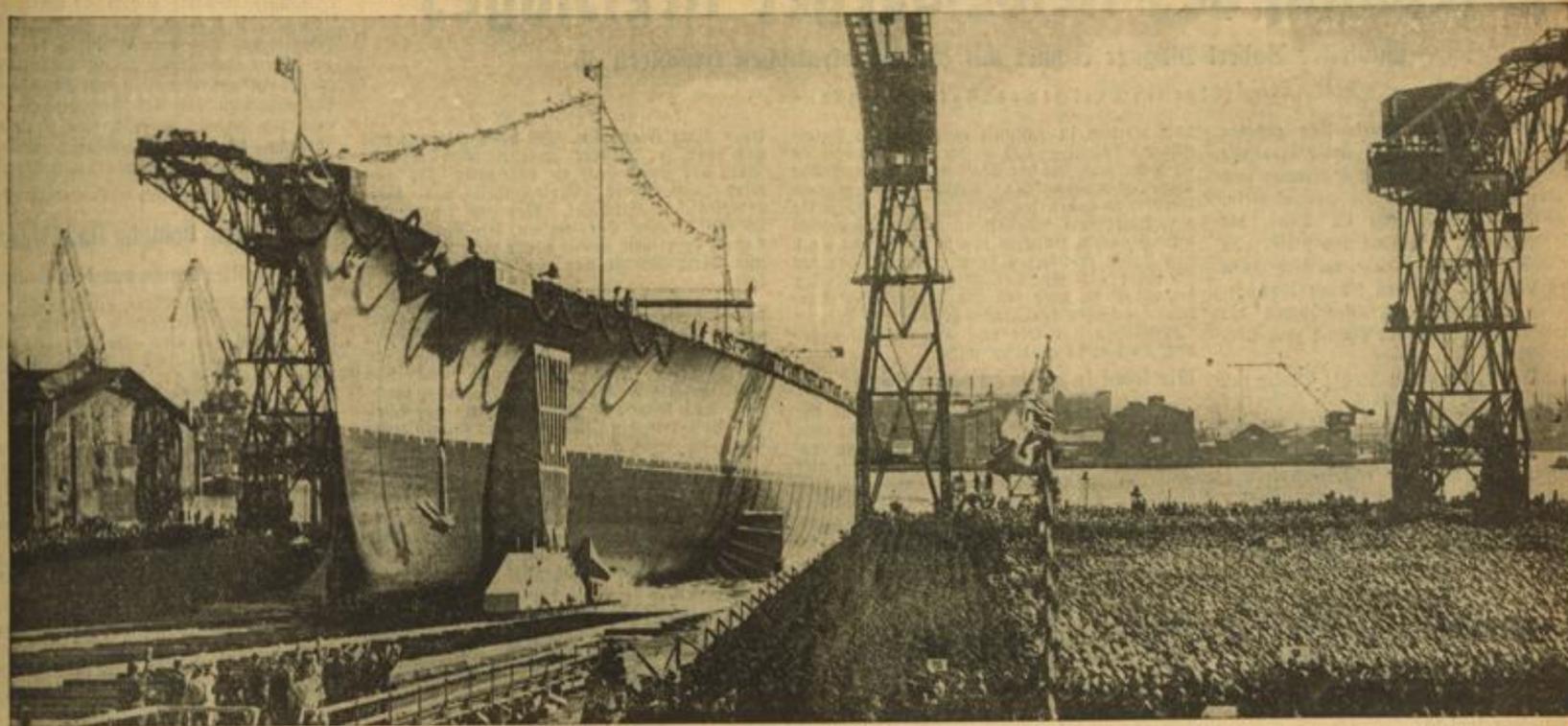
meindswahle...

benen er ein...

erzielte. Er...

lage reorgani...

# Bildbericht vom Stapellauf und der Großkundgebung in Wilhelmshaven



Mit einer gewaltigen Anteilnahme der Bevölkerung des Großdeutschen Reiches lief am Samstag in Wilhelmshaven das vierte deutsche Schlachtschiff vom Stapel, das den Namen „Tirpitz“, des Schöpfers der ersten deutschen Hochseeflotte, erhielt. Unsere Aufnahme zeigt das gewaltige Schiff beim Stapellauf. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Der Weltpolizist bleibt borniert

### Die Behandlung der Führerrede in der Londoner Presse

DNB London, 3. April.

Die Rede des Führers in Wilhelmshaven wird auch von den Londoner Morgenblättern am Montag in größter Aufmachung wiedergegeben. Die meisten Blätter nehmen auch ausführlich zum Inhalt der Rede Stellung. Dabei muß noch einmal festgestellt werden, daß man in England offenbar einfach nicht fähig ist, den nationalen Lebensbedürfnissen eines anderen Volkes Rechnung zu tragen.

Sämtliche Blätter, allen voran die angeblich so „objektive“ offiziöse „Times“, geben sich gar nicht erst die Mühe, die klaren und offenen Worte des Führers in ihrer wahren Bedeutung zu begreifen. Vielmehr weiteln sie in ihren Kommentaren in dem Bemühen, die moralische Berechtigung der britischen Aktion „zur Rettung Europas“ zu „beweisen“ und gleichzeitig die betonte Friedensbereitschaft des Führers in angebliche „Kriegsdrohungen“ umzuwälzen. Dabei drängt sich immer mehr die Frage auf, ob man in England die Dinge einfach nicht ver-

stehen will, oder ob es sich um die Unfähigkeit handelt, mit der politischen Entwicklung der letzten Jahre überhaupt Schritt zu halten und die Ereignisse in ihrer ganzen Tragweite auch für das britische Imperium voll zu erfassen. Dieses ganze Gemisch von bornierter Verstandlosigkeit, dreister Lügenbege und hochtrabender „moralischer Entrüstung“ soll offenbar den jetzt beginnenden Verhandlungen mit dem polnischen Außenminister Beck den Boden bereiten. Dem polnischen „Schubsohlenen“ und der übrigen Welt soll vorgeläuscht werden, daß der englische „Weltpolizist“ immer noch in der Lage und willens ist, gebeten oder ungebeten seine Rolle als „Beschützer“ der kleineren Staaten zu spielen.

Dabei scheint es noch nicht einmal festzustellen, was England überhaupt mit Polen vor hat. Offenbar hat es die polnische Regierung vorgezogen, sich vor den Londoner Verhandlungen Beck in keiner Weise festzulegen, so daß der Londoner Presse nichts anderes übrig bleibt, als das Fehlen greifbarer Tatsachen und Zielsetzungen mit leerem Geschwätz und unfruchtbarer Hege zu überdünnen.

## Der „Schilderstürmer“ in der Kammer

### Belgiens Wahlergebnis: 73 Katholiken, 64 Sozialdemokraten

DNB Brüssel, 3. April.

Das amtliche Endergebnis der belgischen Parlamentswahlen ergibt folgende Zusammenstellung der Kammer: Katholiken: 73 Sitze (bisher 63, also plus 10); Sozialdemokraten: 64 (minus 6); Liberale: 33 (plus 10); Flämische Nationalisten: 17 (plus 1); Kommunisten: 9 (wie bisher); Rechten: 4 (minus 16); 1 Unabhängiger (der Antwerpener „Technokrat“ Freyden); 1 Frontkämpfer. Zusammen 292 Abgeordnete.

Für den Senat lautete das Ergebnis: Katholiken 38 (plus 4); Sozialdemokraten 35 (minus 4); Liberale 16 (plus 5); Flämische Nationalisten 8 (plus 3); Kommunisten 3 (minus 1); Rechten 1 (minus 7). Zusammen 101 Senatoren. Von den übrigen 66 Senatoren werden 44 durch die Provinzialräte und 2 durch den Senat selbst durch Zuwahl bestellt werden. Diese Ergebnisse werden erst am 12. April bekannt werden.

Die drei bemerkenswertesten „Neuanfömlinge“ in der Kammer sind der flämische „Schilderstürmer“ und Präsident des „Rats der Tat“, Grammens, ferner der „Technokrat“ Freyden und der Rechtenführer Degrelle. Grammens ist besonders dadurch bekannt geworden, daß er mit seinen Anhängern die französischen Kutschfahrten in Flandern übermalt oder zerstört hat. Er wurde deshalb des Mordes verhaftet und zu Gefängnisstrafen verurteilt. Erst kurz vor den Wahlen wurde er aus einer längeren Gefängnisstrafe entlassen, um sich am Wahlkampf beteiligen zu können. Freyden wurde zum ersten Male bei den Gemeindevahlen im Oktober 1938 bekannt, in denen er einen großen Erfolg in Antwerpen erzielte. Er will die Welt auf technischer Grundlage reorganisieren. Von der Polizei war er

feinerzeit wegen geistiger Verwirrung verhaftet worden.

## Deutscher Erfolg in Eupen-Malmedy

DNB Brüssel, 2. April.

Vom Gebiet Eupen-Malmedy liegen ebenfalls die endgültigen Wahlergebnisse vor: Sie zeigen, daß die Heimattreue Front (Deutsche Liste) überall, auch im französisch-sprechenden Malmedy, die stärkste Partei ist. Die Ergebnisse sind wie folgt:

	Eupen	Malmedy	St. Vith
Heimattreue Front	3217	2439	2070
Katholische Union	2524	2135	1958
Sozialdemokraten	265	290	139
Kommunisten	107	64	11
Rechten	279	437	439
Liberale	223	388	15

Bei den Wahlergebnissen ist zu berücksichtigen, daß rund 2000 Wähler seit dem Versailler Diktat in das Gebiet Eupen-Malmedy aus Klübelgien zugewandert sind. Die Sozialdemokraten, Kommunisten und Rechten haben in Eupen-Malmedy sehr erhebliche Verluste erlitten; die Katholiken haben sich auf Kosten der Sozialdemokraten und Rechten verbessert und auch die Liberale zeigen einige Gewinne.

## Die Kleinen lernen England kennen

DNB Stockholm, 3. April.

Der schwedische Justizminister Westman teilte in einer Rede in Korrköping mit, daß England während der Septembekrise bereits begonnen habe, Maßnahmen für eine Handelsblockade auch gegen die Staaten zu treffen, die im Falle eines Krieges neutral bleiben wollten. Das beweise, daß Schweden heute den Gefahren gleichermaßen ausgeführt sei wie andere Staaten.



Übersichtsbild während der großen Rede Adolf Hitlers auf dem Rathausplatz in Wilhelmshaven. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Unsere Aufnahme zeigt Adolf Hitler, als er vor dem Verlassen des Werftgeländes in Wilhelmshaven das im Hafenbecken liegende neue deutsche Schlachtschiff betrachtete; hinter ihm Großadmiral Raeder und (vorn rechts) Oberwerftdirektor Vizeadmiral von Nordeck. (Scherl-Bilderdienst-M.)

# Höhepunkt des Heidelberger Kreistages

## Gauleiter Robert Wagner rechnet mit den demokratischen Heuchlern ab

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

\* Heidelberg, 3. April. Der gefrige Sonntag, der Höhepunkt des Kreistages der NSDAP des Kreises Heidelberg, erfreute uns mit milder Luft und lachendem Sonnenschein. Lustig flatterten die Fahnen im Wind, die Straßen der Stadt, geschmückt und belebt von einer festlich gekleideten Menge, machten einen schmunzigen Eindruck. In den frühen Nachmittagsstunden sammelten sich allenthalben die Formationen, es begann der Marsch zum Uni-Veranstaltungsort.

Auf der Freitreppe hatten sich die Führer der Parteiformationen eingefunden, die Vertreter der Wehrmacht, der staatlichen und städtischen Behörden, die Beauftragten anderer Verbände und Vereinigungen.

Von weitem kündete sich die Ankunft des Gauleiters an durch lautes Pfeifen. Als er den Uni-Veranstaltungsort betrat, klang ihm der beste Jubel der Heidelberger entgegen.

Nach dem feierlichen Einmarsch der Nudnen ergriff Gauleiter Zeller das Wort. In diesen feierlichen Stunden ist es uns ein Bedürfnis, die innere Verbundenheit von Partei und Volk zu betonen. Er ließ die Heidelberger Bevölkerung bei dieser wichtigen und arbeitsreichen Veranstaltung des Kreistages herzlich willkommen und begrüßte vor allem unsere Gauleiter!

### Der Gauleiter spricht

Ausdrücklich sprach der Gauleiter, Gauleiter Robert Wagner wie eingangs darauf hin, daß vor genau 15 Jahren, am 1. April 1924, der Führer von einem schändlichen Gericht zu fünf Jahren Festungshaft verurteilt wurde. 15 Jahre: Welch ein Wandel hat sich in dieser Zeit vollzogen. In einer fast unendlich schrecklichen Entwicklung hat der Führer in diesen Jahren Verfallserscheinungen, an denen unser Volk seit Jahrhunderten frant, merkwürdig ausgetrotet. Aus einem Chaos losgerissen erleben wir einen Aufbruch, der uns Wunderbares grenzt. In diesen 15 Jahren entwickelte sich unser Volk zu einer Nation, die gewillt ist, ihren Lebensrechten Geltung zu verschaffen. Ohne jene Grundlage, die der Führer geschaffen hat, wäre es niemals möglich gewesen, die großen Schicksalsfragen zu lösen, die Deutschland 1938 und 1939 in Angriff genommen hat. Das, was geschaffen wurde, ist das Werk eines Mannes, den wir heute schon vor der Geschichte den größten Deutschen aller Zeiten nennen können. Denn Adolf Hitler hat nicht nur die wirtschaftlichen Kräfte geweckt, er hat das deutsche Volk seelisch umgelenkt und vom Geistes der auf große Zukunftsaufgaben ausgerichtet. Diesem Volk ist nichts mehr unmöglich. Es wird einmal vom Wunder der deutschen Auferstehung getroffen werden. Dürfte man es vor ein paar Jahren für denkbar gehalten, daß Deutschland seinen Raum um ein Drittel vermindern könnte, hätte man es für unmöglich gehalten, daß 10 Millionen jetzt in einem Wald, anstatt in einem Glauben hinter einem Wanne marschieren?

Der „Vertrag“ von Versailles brachte Deutschland an den Rand des Abgrundes. Es reichte nicht einmal mehr für das tägliche Brot. Den Aufbruch, den wir seither erleben, haben wir nur uns selbst zu verdanken, wir wissen, daß wir bei den höchsten demokratischen Mächten noch niemals Unterstützung gefunden haben, wenn es um unsere Lebensrechte ging.

Wir werden in Zukunft auch niemals Unterstützung finden — das wissen wir genau — es ist kein „Wir“, das wir die Welt dazu zwingen. Die beiden demokratischen Mächte England und Frankreich haben im Verlaufe ihrer Geschichte ein Imperium geschaffen, Völker unterjocht und geknebelt, trotzdem tun sie alles, was uns das Leben erschweren kann. Adolf Hitler hat sich über die Enghirnigkeit der Demokratie hinweggesetzt, man soll sich in der Welt darüber im klaren sein, daß wir die territorialen Grundlagen, die wir uns nun geschaffen haben, werden zu erhalten wissen.

Wir werden in Zukunft auch niemals Unterstützung finden — das wissen wir genau — es ist kein „Wir“, das wir die Welt dazu zwingen. Die beiden demokratischen Mächte England und Frankreich haben im Verlaufe ihrer Geschichte ein Imperium geschaffen, Völker unterjocht und geknebelt, trotzdem tun sie alles, was uns das Leben erschweren kann. Adolf Hitler hat sich über die Enghirnigkeit der Demokratie hinweggesetzt, man soll sich in der Welt darüber im klaren sein, daß wir die territorialen Grundlagen, die wir uns nun geschaffen haben, werden zu erhalten wissen.

### Wir leben in einem zu engen Raum

Es wäre von der demokratischen Seite der geliebten außerordentlich human, wenn man das einsehen wollte. Diese humanen Demonstrationen haben jedoch ihren heutigen Wert unter ganz anderen Voraussetzungen und mit ganz anderen Mitteln zusammengebracht. Wenn Deutschland jedoch sich seinen Lebensraum sucht, so gerät die ganze demokratische Welt in Aufruhr — wir erleben das gegenwärtig wieder in seiner ganzen widerlichen Deutlichkeit. Krieg und Gewalt kennzeichnen die Stätten der britischen Kolonialerwerbungen. Frankreich hat es nicht anders gemacht. Was hat England etwa in Palästina verloren? Dort leben doch keine Engländer! Was haben die Franzosen in Indien verloren? Auch dort

leben keine Franzosen. Ist diese Haltung mit den sonst so lautstark angepriesenen Grundätzen der Humanität zu vereinigen? Es gibt keine bedeutendere Verlogenheit als diese demokratische Heuchelei. Wir sind jedoch entschlossen, diesen Herrschaften die Waage vom Gesicht zu reißen, damit die Welt einmal sieht, wie diese Demokratie in Wirklichkeit aussieht.

Wir politischen Soldaten des Führers dürfen in unserer Arbeit niemals erlahmen. Wir müssen immer daran denken, daß diese Erfolge nur möglich waren, durch steten Kampf und unentwegtes Opfer. Deutschland will und wird sich keinen Weg an der Sonne erkämpfen. Das wird uns gelingen, wenn das deutsche Volk wie ein Mann hinter Adolf Hitler steht.

Stürmischer Beifall dankte dem Gauleiter für seine mitreißende Rede. Kreisleiter Zeller schloß die Kundgebung mit dem Gelübde, daß der Kreis Heidelberg auch weiterhin seine Pflicht tun werde. Mit dem „Sieg Heil!“ auf den Führer und den Liebern der Nation endete die Kundgebung.

Anschließend erfolgte der Vorbeimarsch der Parteiformationen des Kreises Heidelberg vor dem Gauleiter. Der Vorbeimarsch machte einen imponierenden Eindruck. So schloß der Heidelberger Kreistag — der in allem als ein großer Erfolg zu werten ist.

# In Karlsruhe gings lebendig zu

## Wochenbrief aus der Gauhauptstadt / „Städtischer Singchor“ gegründet

Im Karlsruhe, 3. April. Während im Süden die nahen Schwarzwaldberge noch mit schneebedeckten Häuptern erheben, ist in der Ebene der Frühling eingezogen. Es grünt überall in der Stadt. Ihre Grünflächen tragen die Farben des Lebens. Und auch die Polizei verzieht seit 1. April ihren Dienst im schmunzigen Grün der neuen Uniform. Im Hauptbahnhof, im Stadtgarten und im städtischen Park konzertieren im Sonnenschein Finken, Amseln und Meisen um die Wette und die Kinder des Frühlings streben sich in bunte Farben. Die Karolinger haben bereits ihre Blüten entfaltet, Arosus und Veilchen blühen und die großen Blumen der Magnoliendäume sind am Ausbrechen. Die Sonne meint es so gut, daß in den Nachmittagsstunden jung und alt die Bänke des Schlossgartens, des Botanischen Gartens und des Wildparks säßen und der Heizkostenverbrauch in dem Maße zurückgeht, wie die Sonnenwärme an Kraft zunimmt.

Der Verkehr steigt an. Viele Fahrzeuge, ausgerüstet mit Winterreifen und aus der „Einmottung“ befreit, beleben wieder die Straßen. Das weiße Doppelband der Autobahn, der Hauptverkehrsader, die zwischen dem Turm- und dem Lauterberg nach Süden führt, fand am Sonntag im Zeichen lebhaften Verkehrs, viele hat der junge Lenk herausgeleckt, um zu beiden Seiten der Fahrbahn vom flotten Fahrzeug aus das immer neue Wunder der wiedererwachten Natur zu betrachten. Weit reicht der Blick auf der Fahrt nach der Goldstadt über die Berge und Täler des

Pfingtaus. Zwischen Heidelberg und Karlsruhe sind eine Reihe neuer Raft- und Parapläne entstanden, die den schnellen Autobahnautofahrern zum geruhigen Verweilen einladen, weisen mahnen, Gile mit Weile zu verbinden. Nordwärts Schloßberg in Heidelberg, Mannheim, Schwetzingen, Bruchsal und Karlsruhe sind für den unser herrliches Land am Oberrhein besuchenden Fremden durch die sie verbindende Autobahn einander nähergerückt.

Im Auftrage des Oberbürgermeisters der Gauhauptstadt und mit Zustimmung des Landeskulturwarters hat der Sängergauleiter des Sängergaus Baden im Deutschen Sängerbund alle stimmbegabten und sangesfreudigen Frauen und Männer zum Beitritt zu einer repräsentativen Städtischen Singvereinigung aufgerufen, die den Namen „Städtischer Singchor“ tragen soll. Mit Unterstützung der Stadt und unter tatkräftiger Förderung durch die Staatliche Hochschule für Musik, sowie die Städtische Musikschule für Jugend und Volk soll dieser Chor im kulturellen Leben der Gauhauptstadt eine wichtige Aufgabe erfüllen. Es soll dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, die großen chorischen Meisterwerke der klassischen, romantischen und zeitgenössischen Musik in künstlerisch hochstehender und chorgeräuschlicher hervorragender Form auszuführen. Der Aufruf des Sängergauleiters fand einen starken Widerhall. Mehrere 20 Personen, überwiegend Sängertinnen und Sängern aus schon bestehenden Singvereinigungen beauftragten durch ihre An-

wesenheit in der Gründungsverammlung ihr Interesse. Sängergauleiter Schmitt umriß die Aufgaben des Chores, der sich getragen von Idealismus und dem Einfügen des einzelnen zu einem bedeutungsvollen Kulturfaktor der Gauhauptstadt entwickeln soll. Insgesamt liegen Anmeldungen von 120 Frauen und 60 Männern zur Mitwirkung vor. Nach Beratung und Annahme der Satzungen erfolgte die Gründung des „Städtischen Singchors“, zu dessen Vorstand Sängergauleiter Karl Schmitt gewählt wurde.

### Kleine badische Nachrichten

#### Das Familiendrama vor dem Reichsgericht

Rehlf, 3. April. Man erinnert sich noch des blutigen Familiendramas, das im Juni vorigen Jahres sich hier abspielte. Der 19jährige Peter Baum erschoss damals seine Schwiegermutter Paula Krauß geb. Kintbeiner, als diese ihrer Tochter zuredete, zu ihrem Ehemann Baum zurückzukehren, da in ein Kind von ihm erwartete. Baum behauptet, Vater dieses Kindes zu sein. Er gab zwei weitere Schüsse auf seine Ehefrau ab, die jedoch nur verfehlt wurde. Das Schwurgericht Offenburg erkannte am 16. Dezember 1938 gegen den Angeklagten wegen Totschlags und Totschlagsversuchs auf sieben Jahre Zuchthaus. Auf Revision des Baum verwarf das Reichsgericht nunmehr diese Revision, womit das angeforderte Urteil rechtskräftig geworden ist.

#### Drei 20-Mark Scheine im Herdfeuer

Grenzach, 3. April. Eine diesige Einwohnin war einen Augenblick aus der Küche gegangen, um einen Mann an der Mütze abzufertigen. Währenddessen hatte das in der Küche verbliebene kleine Kind drei auf dem Küchentisch liegende 20-Mark Scheine erwischt und diese in der Asche, daß es sich um abgerissene Blätter eines Abreißkalenders handelte, in das Herdfeuer geworfen. Als die Frau wieder in die Küche kam, waren die Scheine nicht mehr zu retten.

### Aus den Nachbargebieten

#### Zwei Bergleute verschüttet

St. Ingbert, 3. April. Auf der Grube „St. Ingbert“ ging am Sonntagmittag in dem unteren Teil eines Strebens das Hangende zu Bruch. Zwei Bergleute, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, wurden verschüttet. Die Bergungsarbeiten sind im Gange.

#### Beim Auffpringen tödlich verunglückt

Wittlich, 3. April. Beim Auffpringen auf den Zug 639 Uhr Frankfurt-Mannheim, als dieser gerade den Wittlicher Bahnhof verließ, fiel die 19jährige Helene Reis aus Bartenheim zwischen dem vorderen und dem letzten Wagen auf die Schienen. Ihr Körper wurde in zwei Stücke getrennt.

#### Kuh verursacht schweren Motorradunfall

Mainz, 1. April. Ein eigenartiger Motorradunfall ereignete sich am Donnerstag auf der Pariser Straße. Ein Bauer, der dort auf einem Feld gearbeitet hatte, wollte die Kuh zur Heimfahrt einspannen. Dabei ging das Tier durch und ließ auf die Fahrbahn der Straße. Zur selben Zeit fuhr in Richtung Mainz ein Motorradfahrer aus Alzen mit einem Soziusfahrer. Der Motorradfahrer versuchte, der Kuh auszuweichen, geriet aber an den Grabenrand und stürzte. Der Fahrer erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde mit seinem ebenfalls erheblich verletzten Soziusfahrer ins Mainzer Krankenhaus geschafft.

### Kirchenkonzerte in Mannheim

Wie in jedem Jahre, so leitete auch diesmal eine stattliche Reihe von Kirchenkonzerten die Karwoche ein.

#### In der Trinitatiskirche...

veranstaltete Eberhard Heidegger bereits am Samstagabend eine Abendmusik. Er leitete sie mit J. S. Bachs kleinem Präludium und Fuge in e-moll (Wetters III, Nr. 10) ein, einem Werk, das bei aller Härte von ungewöhnlicher Ausdruckskraft ist. Spieltchnisch stellt es — sollte man meinen — keine großen Probleme. Um so unverständlicher war es, in welcher derber Registrierung und welcher haltlosem Zeitmaß es zu Gehör kam. Wie lagte ein Griespeter (Wetters II Barocke)? Abgesehen von äußeren Umständen und subjektiven Voraussetzungen trägt jedes gründlich gearbeitete Musikstück das Tempo in sich selbst, in dem es vorgetragen werden muß, und es kommt nur darauf an, sich mit gedriger Selbstverleugnung dem Werk ganz hinzugeben, um den Grad seiner Beweguna mit hinreichender Sicherheit zu fassen. Ein verärgertes Scheinfehlen verlangt insbesondere auch das schöne f-moll-Präludium von J. S. Bach, über dessen Registrierung man freilich verschiedener Meinung sein kann. Am meisten befriedigt eine Klangfarbe, die zwar kräftig, aber doch deßsam genau ist, um die einziartige Melodie dieses Werkes zur Geltung zu bringen. Neben D. Buxtehudes formvollendeter Ciaccona in d-moll spielte Heidegger zwei Choralbearbeitungen über „Da Jesus an dem Kreuze hnd“ von S. Scheidt und das Vorspiel „Herzlich lieb hab ich dich“ von G. Krawze. Stücke, die gerade durch ihre Schlichtheit besonders eindrucksvoll wirken. Drei Passionsgesänge von J. S. Bach „Die hitze Leidenszeit beginnt“, „Mein Jesus, was für Seelenweh“ und „Ich folge dir gleichfalls“ boten der Verleger Sopranistin Elisabeth Alber Gelegenheit, ihre wohlgepflegte und sympathische Stimme wirkungsvoll zu entfalten. Nicht zu-

leht sei auch des wackeren Trinitatiskirchenchores gedacht, der einspänner und diszipliniert drei vierstimmige Motetten von Palestrina („Glorie, da wir ihn anhaben“), M. Praetorius („Hilf mir, er trug unsere Kränze“) und H. Schütz („Der Gottes Marien in Ehren hat“) sang. Die gute Leistung des Chores zeugt von der gediegener Ausbildung, die Heidegger als Chorleiter ansetzt.

#### In der Konfirmandenkirche...

wartete Bruno Benzien am Samstagabend mit einem gehaltvollen „Christlichen Konzert“ auf. Wenn auch der Vortrag von J. S. Bachs schwieriger Kantate und Fuge in g-moll nicht gerade begeistern konnte und in Bezug auf die Präzision des Spiels und den Eintrag der Klanglichen Mittel nicht allen Erwartungen entspricht, so befriedigte das Orchestervorspiel Bachs „D. Menich beweint dein Sünde groß“ um so mehr. Im übrigen hatte Benzien einige Kantaten und Chöre in den Mittelpunkt der Abendmusik gestellt, die durch ihr besonderes Wepräge erhielt. Durch großen musikalischen Reichtum zeichnet sich Buxtehudes Solokantate für Sopran, Streicher und Orgel „O Gottes Stadt“ aus, die Hermine Baum (Kudwigshafen) schlicht sang. Noch größer in der Wirkung und gewaltiger im Ausdruck erscheint J. S. Bachs vollendete Kreuzstab-Kantate. Ihre Wiedergabe steht und fällt mit dem Vortrag der Bach-Partie, da der Chor erst am Schluß teilnimmt. Erich Kern (Weil am Rhein) zeigte sich seiner schwierigen Aufgabe völlig gewachsen und wußte mit hoher Musikalität gerade den Wandel von der „reflektierten Todeserwartung“ in der Anfangsphase bis zur freudigen „Todessehnsucht“, in der das Wort ausflutet, zu gestalten. Auch das Kammerorchester und der Chor des „Kurpfälzischen Singkreises“, der bereits zuvor mit zwei Choralen aus der Johannispassion von Bach („In meines Herzens Grunde“) und „Ach Herr, laß dein lieb Engelein“) Proben seines Könnens gab, wirkten unter Benzien's geschwinger und zielbewohnter Leitung in schönem Zusammenwirken. Die

Feierstunde beschloß „der 126. Psalm“ von Jakob Bedmann: „Wenn der Herr die Gefangenen zu Zion erlösen wird“, ein Werk, das insbesondere in den Anfangs- und Schlusshören an Durchebendes Kantaten („Hohes Christum“, „Alles was ihr tut“) gemahnt. In ihm kam das jugendliche himmlische Material des Chores besonders reichlich zur Geltung. Dabei achtete Eore Sörner das Verdienst, die Orgelbegleitung — auch in den Kantaten — sicher und zuverlässig gehalten zu haben. So war der interessante Veranstaltung der Grolg sicher.

#### In der Christuskirche...

am Sonntag Hugo Dillers „Chorapassion“ durch Gsang, Singgemeinde Oberhausen zur Ausführung. Das Werk, das zu den bedeutendsten und interessantesten Erscheinungen der neuen Chormusik gehört, vereinigt modernes Klangempfinden mit der herben Strenge der a-capella-Kunst eines Heinrich Schütz, dem es wohl in Geist und Form am meisten verpflichtet erscheint. Auch wenn werden die verschiedenen Teile der Leidensgeschichte, an deren Gestaltung nach altem Brauch Chor und Solisten (Evangelist, Jesus und Pilatus) teilnehmen, durch acht Variationen über den Choral „Jesus, deine Passion“ zu einer stets lebendigen Einheit zusammenschlossen. Erkennlich ist in dem als op. 7 verhältnismäßig frühen Werk des Komponisten nicht nur die Sicherheit der Sinnführungen in den Chören, sondern gerade auch die meisterhafte Deklamation in den Solopassagen. Mit außerordentlicher Zuverlässigkeit sang der kleine, aber gutgeschulte Chor der Singgemeinde Oberhausen die Mimmigen und bisweilen höchst dramatischen Choräle, was um so anerkannterwert ist, als ihm ja jede instrumentale Stütze fehlt. An dem zweifelslosen Erfolge der Aufführung hatten auch der Tenor Paul Lötten, Dillburg, der als Evangelist eine besonders umfangreiche und schwierige Partie zu bewältigen hatte, Hermann Spratte, Oberhausen, als Christus und Karl Pfeffer, Oberhausen, als Pila-

us dank ihrer steten Einsatzbereitschaft gebührenden Anteil. So kam unter der gestaltungsreichen Leitung Karl Heinrich Schweinbergs eine stilvolle Ausführung des schönen Werkes zustande. Es war ein glücklicher Gedanke, der „Chorapassion“ Hugo Dillers Orchestervorspiel „Christe, du Lamm Gottes“ voranzustellen, ein Stück, an dem sich die Eigenart der Tonprache und des Formwollens des Komponisten erneut erweist. Kirchenmusikdirektor Kraus und mann spielt das Werk mit treffender Realisierung und erweites ihm damit den besten Dienst.

Walter L. Becker-Bender.

Passionsfeier in der Pauluskirche. Im Rahmen einer liturgischen Passionsfeier hörte man am Sonntagabend in der Pauluskirche auf dem Waldhof einige der bekanntesten Orgelkompositionen Bachs (auch das weniger oft gehörte „Präludium e-moll“) und Buxtehudes. Organist Ludwig Mayer ließ der gedanklichen Stimmung in Bachs „Kantate e-moll“, in dessen „e-moll-Präludium“, auch in Buxtehudes „Orchesterchoral“ und abschließend in seiner „Passacaglia d-moll“ weitestgehend musikalische Liebe angeeignet. Ebenso führte er auch die ruhige, abgeklärte Melodie in Tom. Scheids Orchesterchoral zu anknüpfender Wirkung. Das etwas anspruchsvolle Orchester dieser Kirche ließ nicht immer die Fülle der Klangfarben zu, die beispielsweise Bachs „e-moll-Kantate“ nicht weniger als das „e-moll-Präludium“ oder Buxtehudes „Passacaglia“ verlangt, während es der filigranen Melodieführung über den gehaltenen Bassen im Buxtehudeschen Orchesterchoral gerade noch eine schöne Ausdruckskraft beließ.

Als solistische Kraft wirkte Eise Kempf mit. Sie bemühte sich mit schlicht-schöner Sachempfindung des tiefen Gedankenquats und legte ihre Mitklinge namentlich in den mittleren Lagen in der ganzen Wärme ihrer Klangfarbe ein. Auch dem gefanlich nicht ganz einfachen „Alt-Solo“ „So nicht du nun...“ verließ sie in Idee und Technik überzeugenden Ausdruck. Hanns German Nea-

### So ein

Zufällig nicht alles zu in den letzten Rasse in Hülmen Tagen abend erneuerte, daß in bruch hätte r Am Montag dieser nicht wachstumsfö nommen hat in einem v wie die S angenommen.

In den 2 mit einem v am Paraphyl imilien, die Erschließung erhen vielbet in Rälterlich waren. Es will all

### Der ne

beim Lan Am Monto einem feierlic der neue O Mannheim Oberkanton Rasthofer d Waldshut de beim H e ch nahm der O degericht im werden darü

### Die Man

Bach's Kra Verkehrsmit genen Sonnta den sechs Br kamen bei d nicht zu Sch Wieder ein fehrüberwad Ueberrrengt acht Personen den. Ein weit fahrend's ohr bracht.

### Ein ri

90 Jahre händler Jubel der 19 e i d Seine Wieda had bei W is der Alie der heute ne sundheit und Wenn man i seine Zeitun erkam. Bei geschlossen u Badegedomen. lury fehrdalle

### Ein ri

Wie sah 20 Mänlein un runa auf der hauen. Wic alle „Herr“ den strengen sprich, von i tommt dies u Mit Oerogep fahrt. Nach perheim, i Kampf der m meinde geget hochwoasser f Wasser stand nicht wurde dragen Alie eini recht bo urjer Bruch Jahren beie Giller in Sar es der Hochs gegeben. W fahrt mit au manchem Bol der wurden

### Ein ri

Wieder ein fehrüberwad Ueberrrengt acht Personen den. Ein weit fahrend's ohr bracht.

### Ein ri

Wieder ein fehrüberwad Ueberrrengt acht Personen den. Ein weit fahrend's ohr bracht.

### Ein ri

Wieder ein fehrüberwad Ueberrrengt acht Personen den. Ein weit fahrend's ohr bracht.

So ein Regen wick Wunder

Zufällig! Was doch so ein nächtlicher Regen nicht alles zuwege bringen kann! Da hatten wir in den letzten Wochen wahrlich Neugierde und Rasse in Hülle und Fülle. Nach den ersten warmen Tagen überraschte uns nun am Sonntagabend erneut ein Regen, der schließlich so ausbrach, daß man fast von einem kleinen Volksbruch hätte reden können.

Am Montagmorgen merkte man dann, daß dieser nächtliche Regen die Funktion eines wachstumsfördernden Frühlingsregens übernommen hatte. Schimmerten doch die Anlagen in einem viel fastigeren Grün, überall sah man, wie die Knospen an den Bäumen an Fülle zugenommen hatten.

In den Kleingärten waren die Pfirsichbäume mit einem rosafarbenen Schimmer umgeben und am Paradeplatz prangte das bunte Bild der Forsythien, die ihre Blüten nunmehr zur vollen Erschließung bringen konnten, nachdem die ersten vielversprechenden Anläufe durch den letzten Kälteeinbruch wieder zurückgedrängt worden waren.

Es will also doch Frühling werden... -j-

Der neue Oberstaatsanwalt

beim Landgericht Mannheim eingeführt

Am Montag in der Mittagsstunde wurde bei einem feierlichen Festakt im Schwurgerichtssaale der neue Oberstaatsanwalt beim Landgericht Mannheim in sein Amt eingeführt. Es ist Oberstaatsanwalt Ludwig Luger, der der Nachfolger des als Landgerichtspräsident nach Waldshut berufenen Oberstaatsanwaltes Wilhelm Frey geworden ist. Die Einführung nahm der Generalstaatsanwalt beim Oberlandesgericht in Karlsruhe persönlich vor. Wir werden darüber noch ausführlich berichten.

Die Mannheimer Stadtdiener

Sechs Kraftfahrzeuge beschädigt. Bei drei Verkehrsunfällen, die sich im Laufe des vergangenen Sonntags im Stadtgebiet ereigneten, wurden sechs Kraftfahrzeuge beschädigt. Personen kamen bei den Starambolagen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Wieder eine Verkehrsunfälle. Bei einer Verkehrsunfälle wurden wegen verschiedener Übertretungen der Straßenverkehrsordnung acht Personen gebührend verurteilt. Ein weiterer Verkehrsunfälle wurde wegen Fahrens ohne Führerschein zur Anzeige gebracht.

Ein rüstiger 90jähriger

90 Jahre wird heute, 3. April, der Milchbändler Ludwig Eißler in Sandhofen. Er ist der zweitälteste Senior von Sandhofen. Seine Wiege stand in dem Dörfchen Müllersbach bei Wöckbach. Am 3. April 1849 geboren, ist der Altersjubilär unter sechs Geschwister der heute noch allein Lebende, bei bester Gesundheit und bemerkenswerter geistiger Frische. Wenn man den Alten noch ohne Brille einige Zeilen Zeitung studieren sieht, ist man ehrlich erstaunt. Bei unserem Besuch war er sehr aufgeschlossen und erzählte aus den durchlebten Jahrzehnten. Das Wichtigste wollen wir dabei kurz wiedergeben.

Mit fast 20 Lebensjahren schickte Eißler sein Waisenkind und landete nach zeitlicher Wanderung auf dem damaligen Hofgut Ritschhartsbühl. Milchbändler war er dort. Wenn der alte „Herr“ von der Landenstraße dann von den strengen Wintermonaten damaliger Zeit spricht, von meterhohem Schnee erzählt, dann kommt dies uns Heutigen wie eine Fabel vor. Mit Vorgespann ains seine oftmals stürmische Fahrt. Nach Wöckbach, Mannheim und Landenstraße. Interessant war der Bericht vom Kampf der damaligen kleinen Sandhofener Gemeinde gegen Wassernot, wobei oftmals bei Hochwasser fast die ganze Gemarkung unter Wasser stand und die Ernte durchschießlich vernichtet wurde. Genügsamkeit war im Leben des braven Alten oberster Grundsatz. Auch den ein recht betrieblichen Fortschritt im Sandhofener Bruch hat er nicht vergessen. Seit 51 Jahren besteht übrigens das Milchgeschäft Eißler in Sandhofen. Erst vor drei Jahren hat es der Hochbetante an seinen Sohn Valentin abgegeben. Aber immer noch ist er selbst mit dabei, fährt mit aus, ist in Jagdzeit und Ausbauer nachdem Vögelgeossen noch Vorbild. Ein Rind wurde aus erster und zweiter Ehe geboren.



boten. Beide Ehefrauen kamen aus dem nach bairischen Vampertheim. 24 Enkel und 19 Urenkel gratulieren. Ist das nicht ein gesunder Stamm? Dem 90jährigen aus Sandhofen erzählen wir zu seinem heutigen Geburtstag recht herzlich und wünschen noch einen weiteren gesegneten Lebensabend.

So wünschen wir uns einen bunten Abend

„AdF“ ließ den Kreistag der NSDAP mit einem festlich heiferen Programm im Nibelungenaal ausklingen

Auf diesen Sonntagabend im Rosengarten hatte man sich schon die ganze Woche über gefreut. So nahm es nicht wunder, daß sich der weite Raum des festlich geschmückten Nibelungenaalens schon zu Beginn bis auf den letzten Platz angefüllt hatte, obwohl der Anfang diesmal mit Rücksicht auf das große Feuerwerk am Wasserturm um eine halbe Stunde früher als üblich angelegt worden war.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat mit diesem Abend wieder einmal Freude in

die Herzen aller getragen, die gekommen waren, um sich von der Arbeit der Woche zu entspannen und neue Kraft zu schöpfen. Alle waren gekommen und unter ihnen auch die führenden Männer der Partei, die aus Anlaß des Kreistages in Mannheim weilten, die Männer der Bedrängnis, des Staates und der Stadtgemeinde. Der Abend war in erfrischend jugendlicher Weise durchgeführt worden. Wie Karl Veitert, der Ansager, meinte: „Sie kamen und gingen zur rechten Zeit“.

Wenn auch die als Hauptnummer gedachte Mitwirkung der berühmten hiesigen Lied-

und Chansonsängerin Rosita Ferrano in der Folge über Erhaltung der Künstlerin „ins Wasser fiel“, so waren die übrigen Darbietungen doch dazu angetan, diesen Verlust nicht allzu schmerzhaft empfinden zu lassen.

Reizende Ideen — gefällige Ausführung

Der Gewinn dieses schönen Abends bestand nicht nur aus einer einzigen Programmnummer, um die alles andere nur drapiert war, sondern faum eine der mannigfachen Darbietungen konnte als Füllnummer angesprochen werden. Sie alle brachten Eigenes mit und wirkten in dem Bestreben zusammen, die Versäugigen durch die Kunst der heiteren Muse zu ergötzen.

Da war beispielsweise die Gruppe rheinischer Tänzer aus Aresfeld, ein Ensemble von Solo-Tänzern und -Tänzerinnen des Stadttheaters Aresfeld unter der Leitung ihres bekannten Ballettmeisters Walter A. J. J. Es dürfte nicht zuviel gesagt sein, wenn wir feststellen, daß wir eine derart geschlossene Tanzgruppe in den Mauern unserer Stadt schon seit langem nicht mehr angetroffen haben. Ihre Tänze, meist pantomimische Tanzschöpfungen von ausgezeichneter choreographischer Komposition, wirkten durch die besetzte Behandlung der ideellen Wiedergabe, der sauberen Schrittpositionen und durch die einfallreichen Figuren in harmonischer Wirkung mit den wirkungsvollen Kostümen. Es ward ihnen denn auch ein festlicher Beifall zuteil.

Als ein Tenor von großem Können stellte sich hier Johannes Schode vom Kölner Opernhaus vor, ein jugendlicher Seldentenor mit einer Stimmkultur, die ihn weit über den Durchschnitt erhebt. Da ihm außerdem noch das eigen ist, was man gemeinhin eine Bombenbröde zu nennen pflegt, überbrückte er mühelos das große Hindes des weiten Saales selbst in den jortesten Pianostellen. Ob er Puccini, Johann Strauß oder Lehár sang, er ließ dem Jubel seiner Gesänge eine ernste, ausschöpfende Vllage angedeihen, so daß man ihn mit Zug und Recht mehrmals zurüchtrieb.

Auch die 5 Thüringer Volksänger eroberten sich die Herzen der Besucher, einmal durch die sorgsame Behandlung der Liederdarstellung, selbst wenn es sich dabei auch nur um Schauerlieder handelte, und zum anderen durch die liebenswürdig-komische Art der Gesänge, mit der sie die reizvollen stimmlichen Klängeffekte unterfütterten.

Leichte Musik — nett eingekreuzt

Kurt Engel, in Mannheim so kein Unbekannter mehr, rief die Besucher wieder einmal mit seinem überlegenden Temperament, seiner festsicheren Kunst auf dem Vibraphon und durch seine großartige Vortragsweise mit. Jechen Schlegel auf einmal nahm er in die Hände, um damit ein Solozonert erklingen zu lassen, das trotz der rhythmischen Klippigkeit auch durch die bediunungslos saubere Klippharmonien bestach. Zwischen durch leitete er das aus Mitalledern

Ein Bild von der sportlichen Seite des Kreistages



Ein froher Reigen der Madel im Stadion. Aufn.: Hans Jütte

Blick und Donner am Nachthimmel

Wir erlebten trotz Regen ein prachtvolles Großfeuerwerk am Friedrichsplatz

Mit einem Großfeuerwerk, das von der Mannheimer Kunstfeuerwerkerei Pusch entworfen und ausgeführt wurde und das seine besondere Wirkung in der Abgrenzung der Farben hatte, fand der Kreistag seinen Abschluß. Trotz dem in den frühen Abendstunden schon einsetzenden Regen, umhüllten Tausende den prächtig illuminierten Friedrichsplatz.

Kurz nach 10 Uhr wurden drei mächtige Luftgranaten mit Blick und Donner zur Begrüßung abgedröhnt und zwei nachfolgende Großbomben warfen aus großer Höhe zusammen etwa 100 Wispelstöße aus. Die Gaslaternen in der Umgebung verblühten, es war sekundenlang dunkel, ehe das römische Lichterfestspiel seinen Anfang nahm. Rote, grüne, blaue, gelbe und weiße Leuchtfiguren ließen sich und blühten gemeinsam mit den von Feuerdröphen, die bunte Sterne, Gold- und Silberregen und Blimmerfeuer auswarfen, einen wunderbaren Luftkampf unter Farben, der durch das Aufblühen einer

Minutennutzen Szene große Wirkung hatte. Dann ließen Feuerdröphen und Wundensdröde doch und spudten grüne Lichter, Silberregen und Goldstaub in beträchtlicher Höhe aus.

Die magische Koffeuerfront mit ihren Leuchtfiguren und Wundensdröphen und Heliosbomben, leitete zu der Reueit 1939, der Goldregenfront über. Eine Italia-Valmendende schraubte sich in die Höhe und bildete eine herrliche Goldbombe. Nach der Silberfront in tagdeller Beleuchtung steigerte sich das Knack- und Wundensfinale zu einer machtvollen Kanonade mit bunten Entlagen und Effekten. Ringsum zitterte der Boden von den ungeheuren Detonationen, der Himmel flammte in allen Farben.

Drei Luftbühnen beschloßen die Darbietungen und leiteten über zu der großen Wasserturmbeleuchtung, die in magischem Rot etwa zehn Minuten lang das Wassertürmchen der Stadt Mannheim erleuchtete.

Auch Mannheim wurde heimgesucht

Autorzäuber und Schaufenstiebdiebe erbeuteten über 40 000 RM. / Schwere Zuchthausstrafen

Nach heftigster Verhandlung wurde in Köln ein Strafprozeß gegen vier Autorzäuber und Schaufenstiebdiebe und drei Hehler zu Ende geführt. Die Höchstzahl der erwissten Einbrüche beträgt über 30. Einer der teilweise schwer vorbestraften Angeklagten hatte schon im Jahre 1933 100 Autodiebstähle hinter sich. Von den vier Dieben ist einer über 30 Jahre alt. Heimgesucht wurden die Städte Köln, Bielefeld, Solingen, Düsseldorf, Essen, Aresfeld, Jülich, Belsert, Mainz, Mannheim, Frankfurt a. M., Heidelberg und Karlsruhe. Die Diebstähle wurden alle auf gleiche Weise ausgeführt. Zunächst wurde ein Auto gestohlen, mit dem die Angeklagten vor einem ihnen passenden Geschäft vorfuhren, hielten, bei laufendem Motor die Schaufenstiebdiebe herausnahmen und dann schleunigst das Weite suchten.

In Köln erwarteten zwei Hehler die Diebe, die für das Verschwinden der gestohlenen Sachen in kürzester Zeit sorgten. Der Wert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf rund 44 000 Reichsmark. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Verbrecher niemals Gewalt anwandten und nicht im Besitz von Waffen waren. Während sich die Angeklagten zunächst auf das Weigern verlegten, beaumten sie sich nach drei Tagen zu umfassenden Geständnissen. Von den vier Dieben erhielt der Angeklagte Gu,

der minder beteiligt war, eine Gesamtstrafe von zwei Jahren neun Monaten Zuchthaus und dreijährigen Ehrverlust, der Angeklagte Ha. unter Einbeziehung einer früheren Strafe sechs Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Ehrverlust, der Angeklagte Da., ebenfalls unter Einbeziehung einer früheren Strafe acht Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust, der Angeklagte Sch. zehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Von den drei Hehlern wurde einer, der schuldlos in die Sache hineingeschlittert war, freigesprochen. Der angeklagte Di. erhielt sieben Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Der Angeklagte Bei. ein Jahr zehn Monate Zuchthaus. Gegen Da. und Sch. wurde die Sicherungsverwahrung angeordnet. Vier Beurteilte sehen künftig unter Polizeiaufsicht. Mit Rücksicht auf die Geständnisse wurden allen Angeklagten teilweise beträchtliche Untersuchungsanerkennungen. Das Urteil entsprach in seiner Strafböhe genau dem staatsanwaltschaftlichen Antrag.

Vorlesungen über Steuerrecht, Oberregierungsrat Zifferl. Mannheim, wurde beauftragt, vom Sommersemester 1939 ab in der Staats- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg die „Einführung in das Steuerrecht“ in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Advertisement for ZEUMER-HUT, featuring the text 'Wenn einer eine Reise tut, Der reist im flotten ZEUMER-HUT' and 'vom großen Rathaus in der Bräuterei Straße H 1, 6 Seit 1886 H 1, 7'.

der Kreispelle der NSDAP gebildete Orchester, das sich schmeisam seinen Intentionen hingab und so an dem Erfolg erheblichen Anteil hatte. Auch Helmuth Schlemmer, ein weiterer Mannheimer Musiker, war eine wesentliche Stütze dieses in kaum einem Punkte schwachen Programms. Er begleitete die einzelnen Darbietungen mit unauffälliger Anpassungsfähigkeit an die jeweils gegebenen Eigenheiten der Solisten.

Und dann zum Ansager: Karl Veitert ist einer der wenigen, die einem so umfassenden Besucherkreis etwas zu sagen haben. Er machte es mit einer lebenswahren Deiterkeit, er wipelte voll wahren Humor auch über aktuelle Dinge des Alltags und er nahm dabei kein Blatt vor den Mund. Das heißt, er war keinesfalls sonderlich präde und er brachte auch nicht ausschließlich Allerneuheiten; denn das kann man schließlich von keinem Wanderer verlangen. Dennoch trug das meiste darunter den Charakter eigener Prägnanz. So ward er jeweils von neuem herzlich begrüßt und mit Anerkennung bedacht.

Alles in allem: so wünschen wir uns wieder einmal einen bunten Abend.

Hanns German N. e. u.

Die Rhein-Gaardi-Bahn gerüstet. Für den zu erwartenden starken Osterverkehr ist die Rhein-Gaardi-Bahn Mannheim — Ludwigsbafen — Bad Dürkheim gerüstet. Der Fahrplan hat an beiden Feiertagen eine außerordentliche Verdichtung erfahren. U. a. verkehren nicht weniger als sieben Verwaltungssonderzüge mit Fahrpreisermäßigung bei Lösung der Karten im Vorverkauf. Rückfahrt mit beliebigen Zügen gestattet. Die am 1. Feiertag gelösten Karten gelten auch noch am 2. Tage zur Rückfahrt. Fahrpläne und Wandererlöschscheine sind unentgeltlich bei der NSD-Verwaltung, Colonnstraße 5 und den Kartenverkaufsstellen zu erhalten.

Wer niemals außer sich geriet, wird niemals gründlich in sich gehen. Aus einem Spruchbüchlein.

Um die „Victoria“

FC Schalke 04 — SC 03 Kassel 6:1 (2:0)
In dem Gefallenkinder Gruppenwettbewerb...

Vormwärts/Kaf. Gleiwitz — Borussia Worms 5:3 (2:1)

Das Schlesiens Meister heute nicht irgendwer ist, das bestätigte sich auch am Sonntag wieder im Gleiwitzer Jahn-Stadion...

Blauweiß Berlin — Hamburger SV 3:3 (2:2)

Vor etwa 60.000 Zuschauern trennten sich im Berliner Olympia-Stadion die Meister von Brandenburg und Nordmark unentschieden 3:3 (2:2)...

BSG Osnabrück — Hindenburg Allenstein 0:0

Das zweite Spiel der Gruppe I zwischen dem BSG Osnabrück und Hindenburg Allenstein schloß gleichfalls mit einem Unentschieden...

Dr. Sarosi, Ungarns berühmter Fußballspieler, fehlt neuerdings in der ungarischen Ländermannschaft...

Koch-Noack begeisterten 8000 Mannheimer

Herrlicher Abschluß der Eissportsaison / Füssen schlug Düsseldorf in einem harten Treffen 2:1

Mannheims erste Eissportsaison erlebte am Sonntag ihr großartiges Finale. Im Inhalt, Stimmung und Spannung übertraf dieser letzte Großkampfstag selbst noch den Abend mit Lydia Reichl...

zu sehen und dazu Inge Koch und Günther Noack, die Dritten aus der Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaft zu bewundern...

Aber nun zum Programm. In den Darbietungen, die „Kraft durch Freude“ auf der Abendkarte stehen hatte und von Virtuosen der Schlittschuhe aufgetragen wurden...

Den Besien der Vortritt. Zuerst zu dem Berliner Nachwuchspaar, zu Inge Koch und Gün-

ther Noack. Atemlos und wie hypnotisiert bejaunte die Menge die Kunst dieses glänzend aufeinander eingespielten Paares...

Man hätte die berühmte Stachnabel fallen hören. Oft machte nur der Windfadenregen den Lärm...

Aber die beiden Berliner ließen ihre Meisterleistung auch unter diesen denkbar schlechten Voraussetzungen mit einem Gleichklang und so meisterhaft, wie das eben nur Weltklasse zeigen kann...

Immer und immer wieder gab es harmischste Beifallsovationen. — Einem Tango folgte ein Fox und beim Lambeth-Wall sang die Menge mit...

Ihr Berliner dürft bald wieder kommen. — Leider können sie das erst in der nächsten Saison. Denn wie gesagt, für heuer ist offiziell Schluss...

Auch das Wasser dazu fehlte nicht! Und oft spielten alle 12 Mann: wo ist der Pud? Denn wenn nicht gerade ein Gefällener darauf sah, blieb er vornehmlich im letzten Drittel, oft in den Wasserlachen liegen...

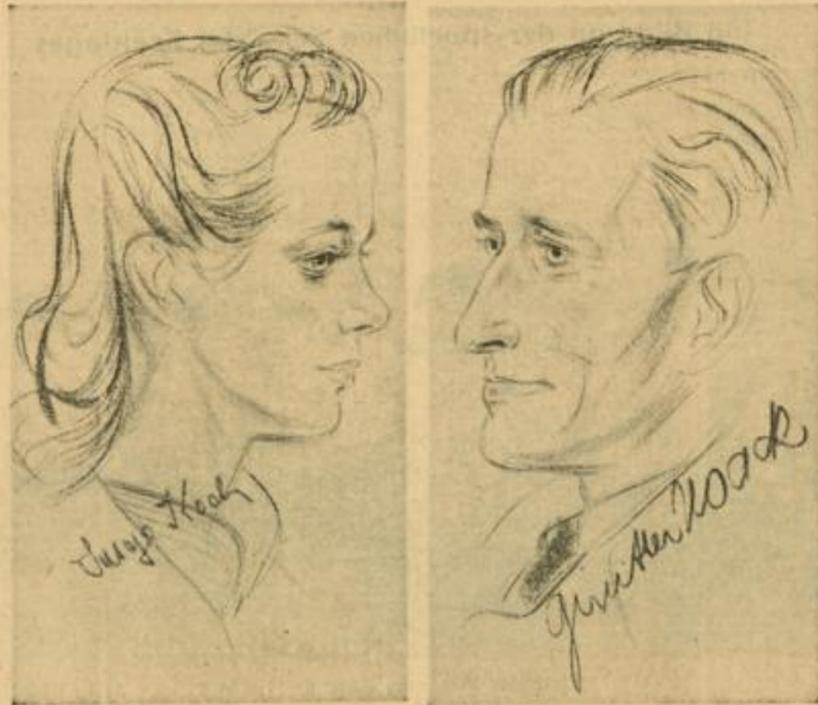
Füssen gewann dieses Freundschaftsspiel gegen die Düsseldorfer SG — einen der Teilnehmer an den Meisterschaftsspielen — nicht unbedeutend mit 2:1...

Die erwartete, stiegen die VfR-Mädels, obwohl ersatzgeschwächt, mit 9:3 gegen Phönix Karlsruhe. Bei Halbzeit war das Treffen allerdings noch nicht ganz entschieden...

Die Entscheidung, wer Badens Interessen um die deutsche Meisterschaft vertritt, fällt nunmehr erst mit dem sonntäglichen Zusammentreffen der beiden Mannheimer Vereine. In einem Endstake von VfR wird jedoch trotz Gewehr der 1846er nichts zu ändern sein...

Das Freiburger Treffen zwischen dem FC und Badenheim endete mit einem überraschend klaren Sieg der Mannen um Spengler, der allerdings an diesem Tage seine Abschiedsstellung in Freiburg gab...

Das Ergebnis von 9:2 für Freiburg ist weder für die Meisterschaft noch für den Abstieg von Wichtigkeit, wenngleich man den Mannheimer Vorhändlern ein besseres Abschneiden zugestimmt hätte...



„Bobby“ Bell und seine Düsseldorfer

Der Meisterschaftsanwärter trainiert in Mannheim für den Endkampf

9:3 und 6:1 für Mannheims Handball-Geauen

Wohl wurde die herrliche Mannheimer Kampfbahn im Friedrichspark für den Eissport offiziell am Samstagabend mit der Vorstellung des Meister-Laufpaares Koch-Noack...

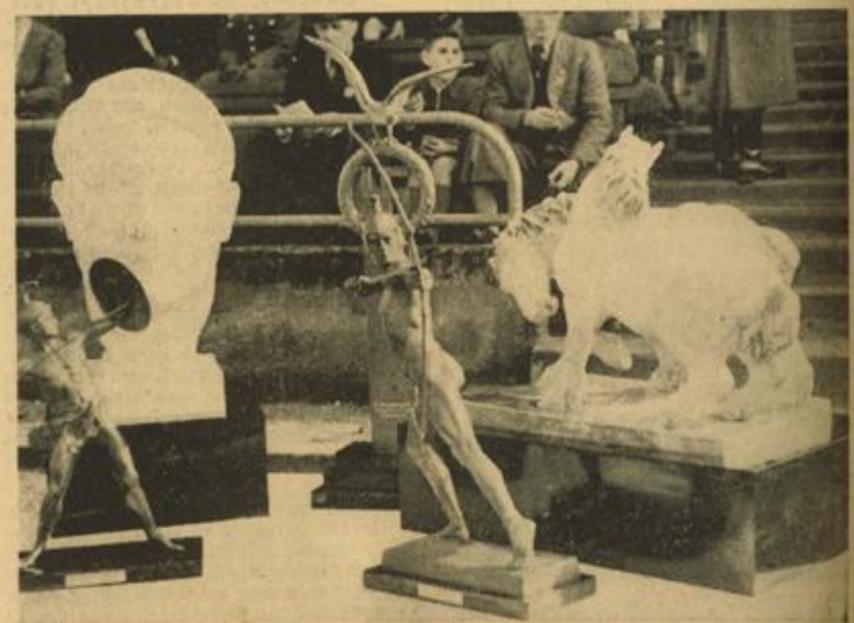
Wir wiederholen noch einmal, daß in den Reihen der Düsseldorfer hervorragende Spitzenkämpfer wie Tobien, Kehler und Kohde, stehen. Ihr Betreuer, Bobby Bell, der seit 1936 schon in Deutschland für den Eissport tätig ist...

Montag- und Dienstagabend wird ein allgemeines Eishockey-Training stattfinden, während als Abschluß des Trainings am Mittwochabend ein Trainingsspiel geplant ist...

Im weiteren Verlauf der Spiele um die Badische Meisterschaft mußten die beiden Mannheimer Turnvereine VfR und TV 1846 in Karlsruhe antreten.

Die Entscheidung, wer Badens Interessen um die deutsche Meisterschaft vertritt, fällt nunmehr erst mit dem sonntäglichen Zusammentreffen der beiden Mannheimer Vereine. In einem Endstake von VfR wird jedoch trotz Gewehr der 1846er nichts zu ändern sein...

Das Freiburger Treffen zwischen dem FC und Badenheim endete mit einem überraschend klaren Sieg der Mannen um Spengler, der allerdings an diesem Tage seine Abschiedsstellung in Freiburg gab...



Das sind die herrlichen Preise, die den legenden Mannschaften beim Sport des Kreisjahres überreicht wurden. Führerbüste und Pferdegruppe gingen als Wanderpreise für Fußball und Handball zum erstenmal in den Besitz des SV Waldhof.

Der Tag des Rudersports in Leitmeritz

In der alten subetendenschen Stadt Leitmeritz an der Elbe gab am Sonntag der Reichssportführer von Tschammer und Osten das Startkommando des ersten großdeutschen Ruderns...

Kameraden der Länder Böhmen und Mähren, deren Bootshäuser auch in schwerster, nun vergangener Zeit allen Gewalten zum Trotz stets ein feierliches Bild des Deutschtums waren...

Ein Frühling obgleich bricht für uns alle an. Von der March bis an die Memel ziehen die Boote der deutschen Ruderer unter der Hakenkreuzflagge frei und ungehindert wieder ihre Bahn...

immer n 2:1

hypnotisiert bei dieses glänzende... res. Die von Regen... trüg ausföhrte... technadel fallen... fadenregen den... fen ihre Bel... nbar schied... dchlag und so... Weltklasse zeig... nump von An... Meisterschaft... molen zu einer... in Höchster... und. Auch in... ab es für... Einem Tonos... b d e h - Wall... er kommen. -... der n ä ch e n... neuer ist offi... den Zuschauer... im Friedrichs... ein neues Ge... hoben worden.

Die Lage im Gau Südwesl

Nach SW Durbach am Ziel

In Union Niederrad (Gruppe Main) und 1 SV Kaiserslautern (Mittelpfalz) hat sich als dritter Bezirksmeister die SV Saarbrücken - Durbach gefehlt, die für den DSB Saar 05 Saarbrücken, die sich immer noch Hoffnungen auf die Saar-Meisterschaft machte, jetzt unerreichbar geworden ist. Die zur Gruppenmeisterschaft notwendigen Punkte holten sich die Durbacher im Kampf gegen den VfL Göttingen, der mit 9:1 geschlagen wurde. Saar 05 siegte über VfL St. Ingbert mit 4:1 und damit haben die über endgültig den unbandbaren zweiten Platz sicher. In der Gruppe Rheinpfalz ist der VfR Frankenthal seinem Ziele wieder etwas näher gerückt. Er schlug Oggerheim mit 5:0 und führt nun mit 36:10 Punkten vor Rundenheim (34:14) und Rutterstadt (33:15). In der Gruppe Mittelpfalz sicherte sich SV Zweibrücken einen wertvollen 4:2-Sieg über die TSG Kaiserslautern. 2:2 unentschieden trennten sich sowohl VfR Kaiserslautern und FC Homburg-Nord als auch SV Niederauerbach und SV Neustadt. In der Gruppe Starkenburg, wo dem VfL Darmstadt noch ein Punkt zur Meisterschaft fehlt, ist Germania Bieber, die in Dieburg 2:1

gewann, erste Anwärterin auf den zweiten Platz. Der Meister der Gruppe Main, Union Niederrad, ließ auch im Treffen gegen Germania 04 Frankfurt, das 1:1 ausfiel, einen deutlichen Formrückgang erkennen. In der Gruppe Rheinpfalz, wo Opel Mülsheim dicht vor dem Ziele steht, gab es keine Punktämpfe. Im Wettbewerb um den Tschammerpokal wurde die zweite Zwischenrunde erledigt. Ohne Überraschungen ging es natürlich nicht ab, einige Vertreter der Kreisklasse bewiesen jedenfalls erstaunliche Kampfkraft. Dies muihten in der Pfalz die SpVgg. Mundenheim und Kammgarn Kaiserslautern erfahren, die in Wörth und Kusel geschlagen wurden. In Frankfurt-Griesheim kam die SpVg. 02 zu einem bemerkenswerten 3:1-Sieg über den zukünftigen Rheinbesenmeister Opel Mülsheim.

Einen Überraschungssieg gab es diesmal im Endspiel um den Adlerpreis der Handball-Gaumannschaften. Sachsens Mannschaft besiegte die favorisierten Berliner Klar 10:4 (4:0).

Heinrich Ketteheim, der Kölner Europameister im Ringen, wurde bei einem Weltkampfturnier in Köln-Ehrenfeld überlegener Gesamtsieger vor Horsch und Cremer (beide Köln).

Der Hockeymeister ausgeschieden

Die größte Überraschung der diesjährigen Hockeimeisterschaft bedeutet unbedingt das Ausscheiden des Deutschen Meisters Berliner SC in seinem eigenen Gau, der damit zum ersten Male seit der erneuten Austragung der Meisterschaft sich nicht den Titel sichern konnte. Am Sonntag unterlag der Berliner SC in dem Entscheidungsspiel gegen den Berliner SC 1:2 (0:0) und mußte damit alle Hoffnungen begraben.

Die Vorrunde zur deutschen Hockeimeisterschaft wurde am Sonntag in den vier Gruppen in Anruff genommen. In der Gruppe A waren der Adnisdorfer VfR und Eintracht Erfurt erfolgreich, die sich nun am 23. April um den Eintritt in die Vorkampfrunde gegenüberstellen. Auch in der Gruppe C haben bereits die beiden Teilnehmer der Zwischenrunde mit dem TSV 37 Zuffenhausen und dem VfB Jena fest und in der Gruppe D setzte sich der Bonner TSV gegen Eintracht Tostand durch. Am 16. April wird wiederum die Vorrunde abgeschlossen und am 23. April die vier Teilnehmer der Vorkampfrunde ermittelt. Das Endspiel steigt in diesem Jahr am 4. Juni.

Gelbspringen im Nordhwarzwald

Das Abschlußspringen der Saison Rudestein im Nordhwarzwald erhielt in diesem Jahre durch die Teilnahme einiger namhafter deutscher Springer, die am Vorkonntag an den internationalen Feldberg-Skizwettkäufen teilgenommen hatten, eine gewisse Bedeutung. Vor zahlreichem Publikum gab es prächtige Leistungen, zumal durch Verlängerung des Anlaufs und Ueberhöhung des Absprungrichtes bisher nicht mögliche Weiten erzielt wurden. Mit 53 Meter stellte dabei der Deutsche Wehrmachtmeister Franz Haffelberger einen neuen Schanzenerford auf. Da er im zweiten Durchgang bei etwas unsicherer Haltung nur 47 Meter erreichte, fiel er auf den vierten Platz zurück. Als Vester erwies sich der Thüringer Hans Marx, der in laubere Vorlage zuerst 52 Meter und bei verkürztem Anlauf 47,5 Meter sprang. An die zweite beziehungsweise dritte Stelle legten sich mit geringem Abstand der Adorberger Paul Schneidbach und der Dresdener Paul Hädel durch prächtige Sprünge in rubigem Fluge. Von den teilnehmenden württembergischen und badischen Springern hinterließen besonders die Jungmannen Daurer (Bairersbronn) und Günther (Rnieß) einen vorzüglichen Eindruck.



Junge Nerven - Dieser alte Herr ist jung - wirklich jung. Wer seine Nerven jung erhält und pflegt, bleibt frisch. Gute Nerven = leistungsfähige Nervenzellen. Dr. Buer's Reinlecitin, der konzentrierte Nervennährstoff, wirkt nervenpflegend, nervenkraftaufbauend, nachhaltig. Für die Nervenpflege: gegen nervöse Kopf-, Herz-, Magenschmerzen, Unruhe und Schlaflosigkeit. Dr. Buer's - Wehr! Reinlecitin - Nerven - Nachhaltig!

Verlangen Sie aber ausdrücklich den konzentrierten Nervennährstoff Dr. Buer's Reinlecitin

Offene Stellen

Servierfräulein zuverlässig tüchtig. Hotel „Goldener Pfingst“, Mannheim

Hausmonteur

erfahren in Heizung-, Warmwasser- und elektrischen Anlagen, sowie einschlägigen Reparaturen per sofort oder Ende April gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsanprüchen an: Park-Hotel, Mannheim

Jg. Fräulein

als Anführerin auf Büro gesucht - Aufschreiben um Nr. 179 3228 an den Verlag d. Bl.

Tankwart

Mit suchen einen Tankwart. Hand-Garage Mannheim, Waldstraße 3-5

Mädchen

18 Jahre alt, für Bekleidungsarbeiten, nicht unter 18 Jahren, sofort oder ab 15. April gesucht. Servus 271 62 (179 3088)

Offene Stellen

Büchsellfräulein nicht unter 18 J., erfährt. Anführerin, welche sich auf d. Beruf ausbilden will, findet Gelegenheiten. Angebote u. 7470 B an d. Verlag d. Bl.

Sehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzuziehen 1/2 Uhr (7470 B). Herm. Retzer, Spengerei u. Installationsgeschäft, Qu 7, 5.

Halbtags-Mädchen

von 9 bis 3 Uhr für Klein. modern. Haushalt gesucht. Vorzuziehen d. 10 bis 1 u. 2 bis 4 Uhr. (179 3098) Otto-Redstraße 38

Sehrling u. 1 Ausläufer

ge sucht. (179 3228) Bäderci

Lautenbacher

Schlagenerstraße 84 (Mimendo)

Stellengesuche

Junge, unabh. Frau sucht sofort Stelle zum Servieren. Möglichst in d. G. kann auch ein. Hausarbeit übernommen werden. Zufuhr u. 7470 B an d. Verlag d. Bl.

Subversifles Mädchen

mit all. Arbeiten verfahren und mit. auch auf 1. u. 2. Etage, auch auf 1. Etage, auch auf 1. Etage. Zufuhr u. 7470 B an d. Verlag d. Bl.

Geldverkehr

Wer leiht Wehrchen - Knackf. 50 Mark gegen gute Sicherheit. Sinsen und monatl. Rückst. Zufuhr u. 7470 B an d. Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Berufstät. Dame sucht bequemes, neuzeitl. eingerichtet.

Zimmer

mit Doppelbettung. Aufschreiben unter Nr. 74538 an den Verlag d. Bl.

Zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung mit 1. u. 2. Bad, Heizung, Warmwasserheizung, auf 1. Juni zu vermieten. Anruf von 11 bis 4 Uhr. Ihre. Weider- (Straße 17)

Mietgesuche

Suche per 1. Juli 1939 oder früher 5-6-Zimmer-Wohnung. Nähe Parkring, Friedrichshart, Schlosspark bevorzugt. - Angebote unter Nr. 179 3128 an den Verl.

1 Zimmer und Küche

Neckarau u. Umg. auf 15. April od. 1. Mai von jung. Ehepaar gesucht. Anruf u. 7451 B an d. Verlag d. Bl.

1-2 Zimmer und Küche

auch auserd., in gutem Hause. Aufschreiben u. 7451 B an d. Verlag d. Bl.

Suche in Zeudenheim

1 Zl. oder 2 Zl. mit Küche gegen Kauf in Mannh. m. 2 Zimmer u. Küche. Zufuhr u. 7478 B an d. Verlag d. Bl.

Jung. Ehepaar

sucht auf 1. Mai 2 1/2-3-Zimmer-Wohnung in gut. Lage. Aufschreiben u. 7461 B an d. Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer zu vermieten

an berufst. Herrn zu vermieten. Anruf. Zufuhr. Nr. 26 st. (74568)

Advertisement for Albert Woll, Amtsgerichtsrat, u. Frau Emy geb. Ballweg. Mannheim, den 1. April 1939. z. Zt. Theresien-Krankenhaus, Rosengartenstraße 30 II.

Advertisement for Trauerkarten, Trauerbriefe, HB-Druckerei. Liefert schnellstens. Fernruf 354 21.

Advertisement for Frau Else Geber, geb. Grün, Kurt Geber und Frau, Ernst Artur Geber, Rolf Geber und Frau. Mannheim, den 3. April 1939.

Large advertisement for Karl Steiner, Baumeister. Heute nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Anna Steiner. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 4. April 1939, nachmittags 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.



# Neue Filme - wir blenden auf!

## Erich Waschneck bei der Arbeit zu seinem neuen Film / Iise Werner in der Hauptrolle

Der Film wagt wieder einmal einen Schritt ins Leben. Menschen des Alltags sollen gezeigt werden. Man entdeckt sogar einen neuen Beruf für den Film. Nicht langweilige Ehen reicher Leute und Launen verwöhnter Damen, die von ihren arbeitenden Männern allein gelassen werden und in die Hängnecke rechtzeitig auftauchender Junggesellen und Jugendfreunde geraten, bieten Filmstoffe auch „Menschen im Hintergrund“ haben ihre kleinen Sorgen und Freuden, die oft wesentlicher und wertvoller sind, wie die der großen Gesellschaft. Früher hat man

todmüde nach dem ersten arbeitsreichen Tag in seiner noch uneingerichteten Stube und schreibt an seine Mutter: „es ist nicht besser und nicht schlechter hier wie überall.“

### Fräulein spielt Schubert

Am nächsten Tag kommt Kurt nach Hause. Kurt ist der Sohn des Hauses, der vom Arbeitsdienst zurückkehrt. Er ist anders wie die anderen. In seinen Freistunden versucht er sich an Bildhauerarbeiten und im Hause der Eltern fühlt er sich nach dem Kameradschaftsjahr im Arbeitsdienst nicht mehr recht wohl. Fräulein, die allein zu Hause ist, überrascht der Heimkehrer am Flügel, wo sie in selbiger Selbstvergessenheit Schubert spielt. Die beiden machen sich auf eine nette kameradschaftliche Art bekannt und Fräulein muß für Kurt, der sich nach guter Musik sehnt, noch etwas Klavier spielen. Diese harmlose nette Vertraulichkeit erregt den Verdacht der Tante Laura, die wie ein böser Geist und giftiger Drache im Hause Schilling umherpflücht.

Direktor Schilling hat wichtige Verhandlungen mit einem Dr. Raub, den er für die Firma lapern will. Um die Verhandlungen zu erleichtern, lädt er Dr. Raub zu seinen Damen ein. Fräulein macht auf Dr. Raub jedoch einen weit sympathischeren Eindruck, als das verwöhnte Fräulein Tochter.

### Tante Laura vermischt ihren Ring

Dr. Raub besucht mit „Fräulein“ ein Konzert und verbringt einen schönen Abend mit ihr. Thea Schilling, die eifersüchtig auf Fräulein ist, erzählt Dr. Raub, Fräulein hätte etwas mit



Was ist mit Theo los?

Eine lustige Szene aus dem netten Filmstuspiel „Drunter und Drüber“ mit Theo Lingens und Johannes Riemann.

Aufn.: Algefa-Siegel Monopolfilm (M)

mit der Entdeckung der Privatsekretärin im Film Niesengeschäfte gemacht. Man hat sie freilich idealisiert und hat ihnen im Film zum Lohn am Schluss den Ehef als Bräutigam serviert. Das Leben sah in der Regel natürlich ganz anders aus. Nun wagt man den Schritt von der Sekretärin zur Hausangestellten, und wie man dieses Thema ansieht, beweist, daß wir seit Renate Müllers „Privatsekretärin“ in der Behandlung dieser Themen viel gelernt haben. Die Kenntnis, die die Filmautoren von solchen Berufen haben, ist nicht nur mehr eine literarische, sondern eine wirklich erlebte. Man sieht diese Dinge anders an wie früher. Die Erziehung zur Volksgemeinschaft hat endlich auch in Dingen der Filmstoffe ihre Früchte getragen.

### Die „Gnädige“ etwas nervös

In dem neuen Film, den jetzt Erich Waschneck in Babelsberg dreht, steht eine Hausangestellte im Mittelpunkt der Handlung. Sie ist für alle im Haus das „Fräulein“ und die Ergebnisse von Fräulein in dem etwas aufregenden Haushalt von Direktor Schilling bilden den Inhalt des Films. Frau Schilling ist eine jener reichen Damen, deren Verposität und aufgeregtes Gebaren selbst den reibungslosesten Haushalt zu einem Tollhaus machen können. In fünf Stunden konnte bei vernünftiger Organisation und bei der notwendigen Schöpfersfreiheit der Angestellten der Haushalt der „Gnädigen“ insandgesetzt sein. Aber es ist das Talent der Dame des Hauses, alles heillos zu verwirren. Das „Fräulein“, das am Morgen seine Stellung angetreten hat, hat im Laufe des Tages den Mann, die launische erwachsene Tochter, das junge, nachgeborene Kind, die tyrannische Köchin Rose und das pomadige Mädchen Frieda kennengelernt und sitzt nun



Eine lustige Fahrt

Johannes Riemann und Fita Benkhoff als lustige Partner in einem neuen Filmstuspiel.

Aufn.: Algefa-Siegel Monopolfilm (M)

Kurt und verfiel es, den Geschäftsfreund in eine Lage hineinzumandrieren, die mit einer Verlobung endet. Am Verlobungstag vermischt Frau Schilling einen Ring und Tante Laura, die sofort Fräulein verdächtigt, untersucht das Zimmer von Fräulein. Es kommt zu einer heftigen Szene, die mit der sofortigen Kündigung Fräuleins endet. Kurt klärt nun alles auf und Dr. Raub erzählt, daß Fräulein noch frei ist. Wie dann durch die kleine Erika zwischen Dr. Raub und Fräulein alles noch in Ordnung kommt, das zeigt der Schluß des Filmes.

Dr. Walter v. Hollander hat dem ganzen Geschehen einen wahrheitsgetreuen Hintergrund gegeben. Die einzelnen Personen des Hauses sind so köstlich charakterisiert, daß der Film viel schöne Aufgaben für die Darsteller hat. Die Rolle des „Fräuleins“ spielt die



Der Terra-Film „Stimme aus dem Aether“ gestaltet das Schicksal einer jungen Künstlerin, die zum Rundfunk kommt und durch ihre Stimme und ihre gewinnende Natürlichkeit alle Herzen erobert. Anneliese Uhlig spielt diese Hauptrolle — eine Rolle, die auch für sie von Entscheidung sein wird.

Foto: Terra

junge Ilse Berner, die in dem Fort-Film „Bel Ami“ so eine große Leistung zeigte. Die Rolle gibt ihr alle Möglichkeiten, ihr vielfältiges Können unter Beweis zu stellen. Ihre Konkurrentin in der Liebe zu Dr. Raub, Thea Schilling, spielt Mary Kahl, Hans Leibelt und Annemarie Holz, vom Staatstheater Berlin, sind die Eltern Schilling Kurt, der Arbeitsdienstler, ist Caon Müller-Franke. In der Rolle von Dr. Raub wird man Eric Frey zum ersten Male in einer größeren Filmrolle sehen. Roma Bahn erhält wieder einmal die Möglichkeit, sich mit ihrer Tante Laura nach Herzen unbeliebt zu machen. Die dienstbaren Geister im Hause Schilling spielen Vera Compijover und Doris Krüger.

### Erika, das neue Filmkind

Im Atelier sehen wir Erich Waschneck gerade bei einer schwierigen Szene mit der kleinen fünfjährigen Erika, die von Gisela Scholz, einem neuen Filmkind, gespielt wird. Erika liegt krank und liebreich zu Bett. Fräulein ist von den Schillings auf Anraten des Arztes zurückgeholt worden, weil das Kind nach ihr verlangt. Und Erika hütet nun das Fräulein doch da zu bleiben, ein Jahr einen Tag, aber wenigstens eine Stunde. Zum sechsten Male wurde



Frühstück im Bett

Fita Benkhoff in einer reizenden Szene. Sie kann sogar sprachlos sein.

Aufn.: Algefa-Siegel Monopolfilm (M)

die Szene schon gefilmt und unzählige Male zuvor probiert. Baldred entwickelt eine Engelsgebild. Immer wieder spricht er der Kleinen die Worte vor, lobt sie und tröstet sie wie ein guter Altmutter. Und bei der achten Aufnahme ist dann endlich alles zur Zufriedenheit ausgefallen.

Die Musik zu dem Film, dessen Bauten Otto Hunte und Karl Kolbrecht errichten, und bei dem Robert Baberske an der Kamera steht, wurde von Werner Eisbrenner komponiert. Die Aufnahmen im Atelier werden April beendet sein.

Bert Hauser.

### Mit dem Tod um die Wette

Wenn du diese Nachricht erhältst, werde ich schon tot sein. Vergiß mich und leb wohl! Dieser eine Satz, mit flüchtigen Buchstaben auf eine Postkarte geworfen, erregte ganz zufällig die Aufmerksamkeit des Postinspektors Gash

in der kleinen englischen Stadt Gillingham. Die mit Mary Trimmell unterzeichnete Karte war an einen Adressaten in Chatham gerichtet. Der Beamte, der eben den Briefkasten geleert hatte, bemerkte nicht, daß diese Karte, als er den Inhalt des Postkastens auf den Tisch schüttelte, auf den Boden gefallen war. Der hinzutretende Inspektor Gash hob sie auf, und dabei fiel sein Blick auf diesen Satz. Er sah zur Uhr. Mary Trimmell? Das war doch ein junges Mädchen, das kaum zehn Minuten vor hier enternnt wohnte. Wenn er jetzt die Polizei benachrichtigte, war es vielleicht schon zu spät. Kurz entschlossen rannte der Inspektor auf die Straße. Das Haus, in dem das junge Mädchen wohnte, war verschlossen. Niemand öffnete, als er klingelte. Er kletterte über die Mauer, und als seine Nase nicht beantwortet wurde, schlug er ein Fenster ein und drang in die Wohnung. Ein durchdringender Schrei erfüllte das Haus. Im Flur lag ein junges Mädchen. Gash hob sie auf und brachte sie ins Freie. Dem Hospital konnte man die Ohnmacht nach langen Bemühungen wieder ins Leben zurückrufen. Inspektor Gash hatte den Wettlauf mit dem Tode gewonnen.

### Eine Ohrfeige für Zuspätkommen

Im Mittelpunkt der Verhandlung, die sich vor kurzem vor dem Gericht in Lottensham abspielte, stand eine Ohrfeige. Ihre Empfängerin ist ein junges Mädchen, dem ein junger Mann seit zwei Jahren heftig den Hof machte. In die hundertmal hatten sich die Beiden in dieser Zeit zum Stehdischen getroffen, und das Glück wäre ungetrübt gewesen, wenn sich Gwelyn nicht gar so unpünktlich gewesen wäre. In Schnee und Regen, in Nebel und glühender Sonne ließ sie ihren Anbeter stets mindestens eine halbe Stunde warten, ehe sie erschien. Und jetzt an dem Tage, an dem der junge Mann seinen Heiratsantrag machen wollte, verspätete sich Gwelyn sogar um 50 Minuten. So wurde aus dem Heiratsantrag eine schallende Ohrfeige, die der erzürnte Liebhaber seiner Gwelyn auf die zarte Wange schlug. Und dann kam es zu einer Gerichtsverhandlung, statt zu einer Liebeserklärung.



Hansi Knoteck

die beliebte Darstellerin in zahlreichen Ostermayr-Filmen der Ufa. Foto: Ufa-Hämmerer



Eine Werkaufnahme aus dem Atelier, in dem der Terra-Film „Stimme aus dem Aether“ gedreht wurde. Wir sehen den Spielleiter Harald Paulsen im Kreise seiner Mitarbeiter. Er spricht mit ihnen die nächste Szene durch.

Foto: Terra

### Meldung

177 Salbraun  
mit 1 Million  
reichlich ton  
1900 erdhen, n  
das Inlandbe  
über liegenbe  
Handbefors) eis  
haben. Der Er  
immerhin noch  
Kohleberück li  
während außer  
Reichsmart and  
(1213). Stufen  
1918, 1920, 1921  
erhöht sich ein  
weilher zur  
40 100 100  
Wittman Reib  
Verträge 1.245 1  
Baff, Bantant  
1.078 (1.000), P  
beraumung an

178 30 Jahre  
senkbarer W  
Wittman Reib  
1900 erfolgte  
„Kantentbelei  
thaler Bürger  
Frühermähoo  
die bedeutend  
wurden. 1  
schonend wurde  
Reichsmart mel  
übernahme des  
Reichsmart beiz  
Wittman mit  
aber in den fol  
obiert, daß 1  
Reichsmart den

179 Kirmatun  
J. K. Hilbert  
dra. Ter Wuff  
der Reib, Sch  
helt, beidlich  
verloft der Hau  
das Beschäftig  
(6 Prozent) in

### Schmelz

180 Dieles  
181, dem Be  
legt legt schen  
ver. Ter Kobil  
danach 1.105 1  
mehrtrag und  
Wzug der Kuf  
für 1800 und  
Wagen, 0,19  
Reichsmart 19  
erwin von 192  
6 Prozent D  
schitten und den  
In der Bilanz  
1918, 1920, zu  
1918, 1920, er  
rungen mit 0,4  
Reichsmart, 19  
1.13 1918, 1920,  
Reichsmart wech  
erneuerungsfor  
tigung auf Fort  
helzungen anlag

### OB der Cont

181 Weiter  
182 OB Kan  
Continental - O  
65 Mitglieder  
auf der Tageso  
hinwies Knaben  
wieder 6 Prosen  
6 Prozent (wie  
auf Grund der  
überwiegend be  
nennungst wu  
(Schilf), Prof.  
Dr. Wilhelm du  
den Cep (Pro  
Müller (Berlin),  
U. Uebel (Hilf  
Der Vorstand  
Wahlverfahren:  
Jahre 1930 hat  
wird. Der Pr  
ber gleichen Ze  
hiera. Die Om  
der die volle W  
gleichfalls gänzl  
ch beiderer 2

### Frank Effekten

183 Frank  
184 Dr. Reichsal, v.  
185 Dr. Reichsal,  
186 Badm. Frick, v. 19  
187 Bayern-Staat v. 19  
188 Ant.-AM. d. Di. N  
189 Dr. Schützbeil  
190 Augsburg Stadt v  
191 Heidebg. Gold v.  
192 Ludwig v. 26 S  
193 Nassen. Gold v.  
194 Wachen von 27  
195 Preußen-Staat v.  
196 Wm. Ables. Alth  
197 Hess. L. L. L. R. 1  
198 B. Kom. Goldh  
199 G. Goldtal. v. 2  
200 G. Goldtal. v. 2  
201 Bay. Hys. Wechs. G  
202 Frak. Hys. Goldh  
203 Frak. L. L. L. R. 1  
204 Frak. Goldh. v. 1  
205 Frak. Goldh. v. 1  
206 Frak. Hys. Goldh  
207 Frak. Hys. Goldh  
208 Frak. Hys. Goldh  
209 Frak. Hys. Goldh  
210 Frak. Hys. Goldh  
211 Frak. Hys. Goldh  
212 Frak. Hys. Goldh  
213 Frak. Hys. Goldh  
214 Frak. Hys. Goldh  
215 Frak. Hys. Goldh  
216 Frak. Hys. Goldh  
217 Frak. Hys. Goldh  
218 Frak. Hys. Goldh  
219 Frak. Hys. Goldh  
220 Frak. Hys. Goldh

221 Accumulatoren  
222 Ad. Geb.  
223 Aushaber. Zelle  
224 Bayr. Motor. Wer  
225 Berl. Licht v. Kr  
226 Bremer. Kie  
227 Bremer. Bev. M  
228 Casent. Heide  
229 Dülker-Baus

Meldungen aus der Industrie

Die Salubra-Werke AG, Gersbach (Baden), die mit 1,1 Millionen Reichsmark...

Der 30 Jahre alte Frankfurter Brauhaus, das Frankfurter Brauhaus...

Der Maschinen- und Werkzeugbau AG vormals J. K. Hilpert...

Die Metall AG, Ruhrort, vorm. Süddeutsche Metallwarenfabrik...

Der Reichsbankrat hat am 2. April 1939 die Beschlüsse...

Der Continental Gummi-Werke AG, Hannover...

Der Vorstand macht zur Geschäftsjahre etwa folgende Aufstellungen...

Aktien weiter fest, Renten freundlich

Berliner Börse

Auch zu Beginn der neuen Woche konnte sich die Börse...

Der Rentenmarkt zeigt weiterhin freundliche Tendenz...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Auch zu Beginn der neuen Woche zeigte die Börse...

Der Rhein-Mainische Aktienmarkt zeigt weiterhin...

Der Siegzeug der Banane

NWD die Banane ist in den letzten Jahrzehnten immer...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

Das ostantarktische Tiefdrucksystem, an dessen Vorderseite...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 2.4.39, 3.4.39. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 2.4.39, 3.4.39. Includes Mannheim.

Der Neckarwasserstand zeigt weiterhin...

Metalle

Metallnotierungen in Berlin

Berlin, 3. April, NW für 100 Ritz. Elektrolyt...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse...

Der Siegzeug der Banane

NWD die Banane ist in den letzten Jahrzehnten immer...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

Das ostantarktische Tiefdrucksystem, an dessen Vorderseite...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 2.4.39, 3.4.39. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 2.4.39, 3.4.39. Includes Mannheim.

Der Neckarwasserstand zeigt weiterhin...

Metalle

Metallnotierungen in Berlin

Berlin, 3. April, NW für 100 Ritz. Elektrolyt...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse...

Der Siegzeug der Banane

NWD die Banane ist in den letzten Jahrzehnten immer...

Schleppereinsatz in der Landwirtschaft

Der Einsatz von Schleppern in der Landwirtschaft...

Frankfurter Effektenbörse

Table of Frankfurt stock market data including various companies and their prices.

Berliner Börse Kassakurse

Table of Berlin stock market data including various companies and their prices.

Effektenkurse

Table of exchange rates and other financial data.

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for various countries and currencies.

